Beilage zu Nr. 211 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Freitag den 8. September 1899.

Der Prozeß in Rennes.

Das Kriegsgericht hat sich gestern mit dem wunderlichen Zeugen Cernuschi in geheimer Sitzung beschäftigt. Hoffentlich haben bei dieser Gelegenheit die Vertheidiger die Vergangenheit des Zeugen ausreichend beleuchtet. Bedeutung hat die Vernehmung dieses Mannes nur deshalb, weil sie der Vertheidigung den Anlaß gab, jetzt, wo das Zeugniß von Ausländern von den Anklägern angerufen wird, auch ihrerseits die Vernehmung Schwartzkoppens und Panizzardis zu beantragen. Dadurch erleidet der Abschluß des Prozesses eine Verzögerung, aber die Wahrheit eine Förderung. Wenn der „Gaulois" wegen dieses Antrages meint, Labori müsse verrückt geworden sein, am Ende werde er auch noch den deutschen Kaiser vorladen, so wird der mannhafte Anwalt sich über solche Narretheien und Gehässigkeiten leicht hinwegsetzen. Das sind noch nicht die schlimmsten Mittel, die gegen ihn versucht wurden. Ueber die gestrige Sitzung wird Folgendes gemeldet:

Die Sitzung wird um 6½ Uhr eröffnet und die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. In der nichtöffentlichen Sitzung, die um 8½ Uhr schließt, wird Cernuschi vernommen und gewisse Stücke aus den Geheimakten werden nochmals geprüft. Um 8¾ Uhr wird die Oeffentlichkeit bei dicht gefülltem Saale wieder hergestellt. Zunächst verlangt Demange, daß die Note vom August 1894 über die zeitweilig zum Generalstab kommandirten Offiziere den Akten beigefügt werde. General Roget und Präsident Jouaust äußern sich zu dieser Angelegenheit, worauf der Gegenstand verlassen wird. Auf eine Anfrage Laboris führt Trarieux aus, er habe das „petit bleu" geprüft und Vertrauen zu der Ehrenhaftigkeit Picquarts gehabt, als er ihn empfing. Es sei erwiesen, daß das „petit bleu" echt sei, die Untersuchung habe gezeigt, daß die Radirung Picquart nicht zugeschrieben werden könne. Lauth erklärt, er habe nichts dagegen einwenden können, als sein Vorgesetzter von ihm verlangte, die Spuren der Risse zu beseitigen. Erst als er gesehen habe, welchen Gebrauch man von dem „petit bleu" machen wollte, habe er erzählt, was vorgefallen war. Auf eine Frage Laboris betr. d'Avignaud verliest Trarieux einen Brief, den er an den Kriegsminister geschrieben hat und in dem er um Aufklärung bittet. In Folge einer Verwechslung seien über den Zeugen gute Zeugnisse gegeben worden. Picquart theilt mit, d'Avignaud sei wegen schlechter Führung bei den Schützen zum Soldaten zweiter Klasse degradirt und in Folge unbegründeter Reklamation mit Gefängniß bestraft worden. Trarieux erklärt auf Befragen Laboris, er habe den Rohrpostbrief geprüft, der zu heftigen Angriffen auf die Ehre Picquarts Anlaß gegeben habe, erinnert an die Rolle Lauths und spricht die Ueberzeugung aus, daß der Rohrpostbrief, lange nachdem er ihn gesehen hatte, gefälscht worden sei. Wie alle Anderen, sei auch Lauth von den Machenschaften jener Zeit beeinflußt worden. Trarieux vertheidigt Picquart dagegen, daß er den Rohrpostbrief, dessen Wichtigkeit erwiesen sei, habe fälschen wollen. Wenn man die Nachforschungen Picquarts so verwerflich fand, warum hätten seine Vorgesetzten noch Beziehungen zu ihm unterhalten? Trarieux habe erfahren, daß man Picquart der Radirung des Rohrpostbriefes beschuldige. Die Sachverständigen hätten bewiesen, daß die Radirung nicht von Picquart herrühren könne; sie sei eine Fälschung, wie es deren andere gegen Picquart gab. Lauth habe Picquart gegen die Offiziere des Bureaus und deren Frauen großer Mißachtung beschuldigt. Am Tage des Zarenbesuches habe Picquart Henry und seiner Frau eine Dame vorgestellt, die nicht in deren Gesellschaft gehörte. Picquart widerspricht dem.

General Zurlinden erklärt, er habe als Gouverneur und Minister in den Sachen Picquart, du Paty de Clam und Esterhazy eine hervorragende Rolle gespielt. Die Treibereien du Paty de Clams hätten ihn in Unruhe versetzt. Er habe sich bezüglich der Revision und der Verhaftung Picquarts aufklären wollen. Er habe es durchaus für nöthig gehalten, daß sich Picquart vor Gericht wegen der Fälschung reinige. Die Radirung habe erst in der Aussage der Militärrichter Bedeutung angenommen.

Trarieux erklärt, die Mittheilungen Zurlindens entkräfteten nicht seine Aussagen und wirft Zurlinden vor, Picquart unnütz zehn Monate lang im Gefängniß gehalten zu haben. Labori will über die Radirung sprechen. Der Vorsitzende läßt dies nicht zu; man verhandle nur über Dreyfus. Labori: Es handelt sich um ein Dokument, von dem behauptet wird, Picquart habe damit gegen Esterhazy manöverirt, was wir für einen Beweis des Verraths Esterhazys halten.

Auf Verlangen Laboris wird der Brief des Justizministers an Zurlinden betr. die Voruntersuchung über den Ursprung des Rohrpostbriefes verlesen. Labori stellt fest, daß Zurlinden die Radirung für sehr bedeutungsvoll gehalten habe. Zurlinden erklärt, er habe sie selbst entdeckt, aber für zufällig und bedeutungslos gehalten. Labori fragt, ob Zurlinden glaube, daß die Radirung nach der ersten Photographie vorgenommen worden sei. Zurlinden erklärt, die Untersuchung Taverniers habe festgestellt, daß der Rohrpostbrief bei der Ankunft im Nachrichtenbureau nicht radirt war und die Radirung nicht von Picquart herrühe. Labori bittet um Verlesung des Schriftstücks des diplomatischen Dossiers, das unabweislich die Echtheit des Rohrpostbriefes darthue. Paléologue erklärt, er wisse nicht, welches Schriftstück Labori meine. Labori: Es handelt sich um das Schriftstück, in dem die Unterhaltung zwischen dem Minister des Aeußeren Delcassé und dem Botschafter Fürsten zu Münster erzählt wird, in deren Verlauf Fürst Münster gesagt haben soll, Schwartzkoppen gebe zu, daß er an Esterhazy eine Anzahl Telegrammkarten geschrieben habe. Paléologue: Ich kann nur bestätigen, was Labori sagt, daß Schwartzkoppen an Esterhazy eine Anzahl Rohrpostbriefe abgesandt hat. Betreffs des in Frage stehenden Rohrpostbriefes, dessen Echtheit heute noch zweifelhaft ist, konnte Schwartzkoppen nicht bestätigen, daß er es geschrieben habe, weil er es nicht gelesen hatte; doch glaube er, daß es von ihm abgesandt sei.

Trarieux verbreitete sich sodann des Längeren über die gegen Picquart gerichtete Anklage, daß er ein Agent der Familie Dreyfus sein solle und zwar, um den unschuldigen Esterhazy an Stelle des schuldigen Dreyfus zu bringen. Trarieux verliest einen Auszug des von ihm an Billot gerichteten Briefes. Dieser Brief sei datirt vom 6. Januar 1898. Billot habe nicht geantwortet und auch keinerlei Untersuchung einleiten lassen. Als die Richter die Esterhazy zur Last gelegten Thatsachen prüften, seien sie durch die vorgebrachten Entstellungen getäuscht worden. Das Gericht habe alle Lügen Esterhazy's entgegengenommen; dieser sei freigesprochen worden, jedoch sei seine Sache nicht abgeurtheilt. Der Vorsitzende protestirt; man dürfe nicht so über Richter sprechen. Trarieux erklärt, er spreche nicht über die Richter, sondern nur über die abgeurtheilte Sache, die man kritisiren könne, trotzdem man sie respektire. Vorsitzender: Das ist keine Aussage, das ist ein wahrhaftes Plaidoyer. Sie haben die Rolle der Vertheidiger übernommen. Labori: Wir beklagen uns darüber nicht.

Billot, dessen Stimme vor Bewegung unsicher ist, spricht sein Bedauern darüber aus, daß er die gestrigen Aussagen von Trarieux nicht angehört habe. Er habe sie im „Figaro" gelesen. Billot stellt fest, daß gestern wie auch heute die beredten Ausführungen von Trarieux keine Aussagen, sondern ein Plaidoyer zu Gunsten von Dreyfus und Picquart seien und ein Requisitorium gegen die früheren Minister sei. Trarieux habe von Sachen gesprochen, die todt sein sollten. Als Zeuge verbinde ich meinen Einspruch mit demjenigen des Vorsitzenden des Kriegsgerichts. Als früherer verantwortlicher Minister übernehme ich für alle meine Handlungen volle Verantwortlichkeit. Billot erkennt an, daß Picquart ein verdienstvoller Offizier sei, der sein volles Vertrauen genoß; er habe bedauert, daß er ihn nicht halten konnte. Schließlich versichert Billot, er habe immer peinlich den Regungen seines Gewissens gehorcht, habe die abgeurtheilte Sache respektirt und sich durch nichts, insbesondere nicht durch die Presse beeinflussen lassen. Billot erhebt Einspruch gegen die Rolle von Trarieux und verliest einen Brief Milliards, worin dieser sein Erstaunen über die Haltung des Trarieux, als dieser Justizminister war, ausspricht. Billot meint, es sei nicht statthaft, daß die Regierung dem Chef der Militärjustiz Winke gebe. Auf Befragen Laboris erklärt Billot, er übernehme die Verantwortung betreffs des Empfanges des sogenannten befreienden Schriftstücks durch seinen Cabinetschef. Billot verbreitete sich des Längeren über die Sache Esterhazys und spricht die Ansicht aus, wenn auch die Schuld Esterhazys festgestellt würde, dadurch würde Dreyfus noch nicht unschuldig sein. In Spionageangelegenheiten gebe es oft mehrere Schuldige. Labori: Wenn ich recht gehört habe . . . . Vorsitzender (unterbrechend): Billot hat bereits eine ähnliche Erklärung abgegeben. Labori: Niemals hat man gesagt, daß Dreyfus der Mitschuldige Esterhazys war. Wir müssen wissen, ob die Anklage auf dieses Gebiet hinübergespielt werden solle. Dreyfus ruft mit lauter Stimme: Ich protestire gegen diese gehässige Anklage. Der Vorsitzende fordert Labori auf, sich zu mäßigen. Labori: Ich habe kein ungemäßigtes Wort gesagt. Vorsitzender: Aber Ihr Ton war nicht mäßig. Labori: Meines Tones bin ich nicht Herr. Vorsitzender: Wenn Sie Ihrer nicht Herr sind, entziehe ich Ihnen das Wort. Labori: Ich füge mich; aber ich nehme Akt davon, daß man mir immer das Wort entzieht, wenn ich mich auf einen Boden begebe, auf dem man mir nicht mehr widerstehen kann. (Lebhafte Erregung im Zuhörerraum, Zeichen des Beifalls und Murren.)

Vorsitzender: Wenn die Kundgebungen sich erneuern, lasse ich den Saal räumen. (Zu Labori gewendet:) Haben Sie Fragen zu stellen? Labori: Da es mir unmöglich ist, Fragen anzuschneiden, die den Kern der Verhandlungen bilden, so beschränke ich mich darauf, diejenige Haltung einzunehmen, die die Sorge um die Verantwortlichkeit der Richter und die Vertheidigung mir auferlegen. (Bewegung.) Vorsitzender: Setzen Sie sich! Labori: Aber nicht auf Befehl.

Zeuge Galopin erklärt: Dreyfus hat mich niemals um Auskünfte ersucht. Als ich Dreyfus eines Tages begegnete, trug er ein umfangreiches Packet. Auf Befragen antwortete Dreyfus, es seien geheime Papiere betreffend die Mobilisirung, die vernichtet werden sollen. Vorsitzender (zu Dreyfus): Sie haben also Papiere mit nach Hause genommen? Dreyfus: Ich glaube es nicht. Vorsitzender: Wo begegneten Sie Dreyfus? Zeuge: Auf dem Boulevard St. Germain. Dreyfus ging nach der Avenue d'Alma, wo er wohnte. Die Begegnung fand Vormittags 11 Uhr statt. Dreyfus erklärt, es müsse sich um eine Verwechslung handeln; vielleicht seien es autographirte Papiere gewesen. Vorsitzender: Hatten Sie die Papiere zu Hause? Dreyfus: Ich erinnere mich nicht. — Der Bataillonschef Hirschauer, der im Jahre 1894 in der Manöverabtheilung war, der Dreyfus als abkommandirter Stabsoffizier zugetheilt war, erklärt, Dreyfus habe den übrigens durchaus berechtigten Wunsch geäußert, den Manövern beizuwohnen; es sei ihm jedoch unmöglich, sich des Tages zu erinnern, an dem der Wunsch ausgesprochen wurde.

De Fonds-Lamotte verlangt das Wort. Demange fragt den Zeugen, ob er wisse, daß vor 1894 die zeitweilig zum Generalstab kommandirten Offiziere mit dem Generalstab ins Manöver gingen. Zeuge: Das war unmöglich, da diese Offiziere zu den Truppenkörpern gehen mußten. Der Vorsitzende fragt Labori, ob er Fragen zu stellen habe. Labori: Ja, ich werde sie aber vorläufig nicht stellen. Dreyfus berichtigt Einzelheiten der Aussagen Hirschauers bezüglich der Zahl der zeitweilig zum Generalstab kommandirten Offiziere. Es sei möglich, daß er sein Bedauern geäußert habe, den Manövern nicht beiwohnen zu können; sicher sei aber, daß alle Offiziere wußten, daß sie nicht in die Manöver gehen sollten. Der Zeuge hält seine Aussagen aufrecht. Picquart könne übrigens Aufklärungen geben, da er sich damals mit der Frage zu beschäftigen hatte. Der Vorsitzende fragt Picquart, ob er sich erinnere, daß Dreyfus bei ihm um Theilnahme an den Manövern angefragt habe. Picquart: Niemals. Ich bin erstaunt, daß man sich nicht an den Bureauchef von Dreyfus gewandt hat.

Der Vorsitzende liest einen Brief des Obersten des 138. Infanterieregiments vom 2. September 1898 vor. Mehrere Offiziere, darunter du Paty de Clam und er selbst, der damals Abtheilungschef im Kolonialministerium war, seien Mitte Juli 1894 im Kabinet von Hanotaux versammelt gewesen, wo der Minister ihnen den Auftrag ertheilte, die Madagascarfrage zu studiren. Der Bericht sei auch dem dritten Bureau des Generalstabs mitgetheilt worden. Der Oberst ist der Ansicht, daß die Indiskretionen von einem Offizier dieses Bureaus begangen worden seien, und bemerkt, daß Mittheilungen über Madagascar für Deutschland Interesse hätten, da diese Macht die wichtigste Kolonie an der ostafrikanischen Küste besitze.

Sodann werden die von Tavernier entgegengenommenen Aussagen du Paty de Clams verlesen. Du Paty protestirt gegen die Angriffe, deren Gegenstand er als Soldat und Mensch gewesen sei. Als Soldat verweise er auf seine Zeugnisse. Er führt Klage über die Verleumdungen, deren Opfer er sei und die Cuignet nicht habe beweisen können. Uebrigens sei das Verfahren gegen ihn eingestellt worden. Seine Verfolger hätten wahrscheinlich den Zweck verfolgt, ihn in seiner Eigenschaft als Gerichtsoffizier von 1894 zu treffen. Er habe zu Henry seine Beziehungen unterhalten und stehe durchaus der Auslieferung des befreienden Schriftstückes an Esterhazy fern. Was bleibe noch übrig? Du Paty erkennt seine Beziehungen zu Esterhazy an, wie er auch schon vor dem Kassationshofe erklärt habe. Man habe ihn zum einzigen Anstifter des Abwehrfeldzuges, an dem Alle betheiligt waren, machen wollen. Bezüglich der Dreyfus-Angelegenheit behauptet du Paty, daß er der Entdeckung des Bordereaus fern stand. Er habe sich stets bemüht, den Auftrag als Gerichtsoffizier nicht zu erhalten. Boisdeffre habe dies übrigens auch bezeugt. Du Paty setzt sodann auseinander, unter welchen Umständen er von Gonse beauftragt worden sei. Er zählt eine Reihe Feststellungen auf, die er in einer Note, die seitdem verschwunden sei, zusammengestellt habe, die aber Boisdeffre und Gonse gesehen hätten. Damit schließen seine Aussagen vom 28. August ab. In der Aussage vom 30. August bezieht er sich auf die Umstände, unter denen die Verhaftung von Dreyfus ausgeführt wurde. Der Befehl zu dieser Verhaftung sei unabhängig von dem Beweisdiktat gegeben worden. Du Paty spricht von den anwesenden Personen, von den getroffenen Maßnahmen und von den an Frau Dreyfus ergangenen Weisungen zur Diskretion und erzählt sodann von dem Diktat, wobei Dreyfus Unruhe bekundete, deren Natur man bestreiten wolle, in der aber Rochefort den Schuldbeweis erblickt habe. Die Unruhe gab sich kund durch nervöse Bewegungen des Dreyfus, der über kalte Finger klagte. Die Aussage fährt mit der Aufzählung der an Dreyfus gestellten Fragen fort. In den anderen Aussagen vom 31. August vertheidigt sich du Paty dagegen, daß er der Quäler von Dreyfus und dessen Familie gewesen sei. Er sei mit der Ueberbringung der Briefe des Angeklagten an seine Frau beauftragt gewesen und habe Frau Dreyfus immer äußerst rücksichtsvoll behandelt. Das Datum des Bordereaus verlegt du Paty zwischen den 15. und 30. August 1894. Dieses Datum habe er auch vor dem Kriegsgericht aufrecht erhalten. Du Paty dementirt alle Erklärungen, die ihm bezüglich der ungenauen Uebersetzung der Depesche vom 2. November untergeschoben sind. In der Aussage vom 1. September spricht du Paty von der Herstellung eines geheimen Kommentars durch ihn und Sandherr, der darthun sollte, daß im Generalstab ein Offizier Verrath begehe und daß dieser Ofizier der Hauptmann D. sein könne. Du Paty erklärt, daß unter den Beweisstücken des Kommentars sich keins auf das Telegramm des Agenten B. bezog, noch auf die Herstellung der Granate. Er behauptet, daß er bei der Mittheilung des geheimen Schriftstückes an das Kriegsgericht von 1894 lediglich die Rolle des Ueberbringers gespielt habe. Er wisse darüber nichts. Du Paty spricht dann von der Zusammenkunft, die er mit Dreyfus hatte, und von den Berichten, die er nach der Zusammenkunft schrieb. Er behauptet, niemals gesagt zu haben, Dreyfus habe erklärt, der Minister wisse, daß er unschuldig sei. Dreyfus habe niemals von Spitzeldienst gesprochen. Die Worte des Dreyfus seien etwa folgende gewesen: „Nein, nein, Major, ich will keine mildernden Umstände anführen. Der Anwalt hat mir versprochen, daß in drei, vielleicht in fünf oder sechs Jahren meine Unschuld erkannt werden wird." Ein anderes Mal sagte er: „Major, ich kenne Ihre Ueberzeugung und will nicht streiten. Ich weiß, Sie sind ein Ehrenmann, aber ich versichere Sie, Sie haben sich getäuscht. Suchen Sie Diejenigen, die Sie meine Complicen und wahren Schuldigen nennen." Das letzte Wort des Dreyfus war: „Forschen Sie nach!" Du Paty weiß nichts von den mit der Dreyfus-Angelegenheit zusammenhängenden Affairen. Er behauptet, Alles in seinen verschiedenen Aussagen erklärt zu haben. Die Aussage schließt mit der Abschrift von Briefen an Frau Dreyfus, aus denen hervorgebt, daß er zu Frau Dreyfus durchaus höfliche Beziehungen hatte. — Die Verhandlung wurde darauf geschlossen, nächste Sitzung Donnerstag.

Gerichts-Zeitung.

Ferien-Strafkammer.

K. Halle, 6. September.

* **Einen unerwarteten Ausgang** für die Betheiligten nahm die Verhandlung wider den Schweizer Johann Panzer, den Dienstknecht Richard Standar und den Dienstknecht Ernst Elkner, sämmtlich aus Zschortau. Der Erstgenannte befand sich seit Mitte Juli in Untersuchungshaft. Die Anklage legt Standar und Elkner zur Last, gemeinschaftlich den P. durch Faustschläge gemißhandelt, letzterem, die beiden anderen mit einem Messer vorsätzlich verletzt zu haben. P. war am 9. Juli in einem Gasthofe zu Werbelin mit St. und E. während des Tanzes in Streit gerathen, in dessen Verlaufe er an die Luft gesetzt und ordentlich verhauen wurde. Auf dem Nachhausewege von Werbelin nach Zschortau traf er mit seinen Gegnern wieder zusammen und erhielt nochmals seine Tracht Prügel, weil die anderen noch darüber aufgebracht waren, daß er im Tanzlokal ein Messer gezeigt hatte. P. lief ins Getreide und St. ihm nach. Es kam abermals zum Handgemenge, bei dem P. zu Boden geworfen wurde. Jetzt zog er sein Messer und verletzte damit St. am rechten Unterarm. Auf dessen Ruf „der hat mich gestochen", kam auch E. hinzu, erhielt aber von dem mit dem Messer um sich hauenden P. drei Stiche, welche 19 Tage klinische Behandlung erforderten. Auf Grund dieses Ergebnisses der Beweisaufnahme kam das Gericht nur zu einem Schuldig bezüglich St. und E., indem diese wegen einfacher Körperverletzung mit 15 resp. 10 Mk. Geldstrafe belegt wurden. P. wurde freigesprochen und aus der Haft entlassen, weil angenommen wurde, daß er sich in Nothwehr befunden hatte und es nicht zu den Verletzungen gekommen wäre. Ein strafbare Ueberschreitung der Nothwehr lag auch nicht vor, da P. nach dem Vorhergegangenen glauben konnte, daß es ihm noch schlimmer ergehen würde.

* **Durch Zufall** wurde ein Diebstahl entdeckt, der im Juni v. Js. bei Frau S. in der Dessauerstraße ausgeführt war. Die Dame litt damals an nervösen Ohnmachtsanfällen. Vor einem solchen hatte sie eine Taschenuhr nebst Kette auf das Vertikow in ihrer Schlafstube gelegt. Als sie am folgenden Tage das Dienstmädchen beauftragte, ihr die Uhr zu bringen, um sie aufzuziehen, war dieselbe verschwunden. Die Uhr gehörte dem Uhrmacher Sp., welcher sie der Frau S. während der Reparatur der ihrigen geliehen hatte. Fast genau nach einem Jahre im Juni 1899, brachte der Sohn der Frau Stuckateur Charlotte K. eine goldene Damenuhr zu dem Uhrmacher Sp. zur Reparatur, und dieser erkannte dieselbe als die der Frau S. gestohlene Uhr. Frau K. wurde vernommen und gab an, die Uhr von einem Mädchen für eine Schuld erhalten zu haben, das inzwischen verstorben sei. Später erklärte sie, die Uhr im Juli oder August 1898 am Gesundbrunnen gefunden und früher deswegen die Unwahrheit gesagt zu haben, weil sie fürchten mußte, wegen Fundunterschlagung bestraft zu werden. Das Auffallende war, daß Frau K. mit Frau S. in einem Hause zur Zeit des Diebstahls gewohnt hatte und von dem Dienstmädchen der letzteren bei dem Ohnmachtsanfalle zur Hilfe gerufen war. Als Frau S. wieder zu sich kam, war nur Frau K. um sie beschäftigt. Es wurde auf Grund dieser Ermittlungen gegen Frau K. die Anklage wegen Diebstahls erhoben und dieselbe vom Schöffengericht zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt. Zur Rechtfertigung ihrer dagegen eingelegten Berufung und zum Beweise der Richtigkeit ihrer Angabe über den Fund der Uhr hatte die Angeklagte ihren Ehemann laden lassen, der — damals noch ihr Bräutigam — bei dem Auffinden der Uhr zugegen gewesen sein sollte. Der Ehemann K. hatte aber in erster Instanz ebenfalls unter Anklage gestanden und war freigesprochen worden. Die Strafkammer folgte in allen Punkten den Ausführungen des ersten Richters und erkannte auf Verwerfung der Berufung. Auch die Behauptung der Angeklagten, daß sie nie allein in dem Schlafzimmer gewesen, wurde als widerlegt angesehen.

* **Die Vergnügungssucht** hat das 25jährige Dienstmädchen Elfriede Lebe von hier ins Zuchthaus gebracht, nachdem sie wegen Diebstahls schon fünfmal im Gefängniß gesessen hat. Gegenwärtig verbüßt sie in der hessischen Strafanstalt Butzbach eine Zuchthausstrafe von 3 Jahren 1 Monaten, weil sie sich verschiedener Betrugsfälle im Rückfalle schuldig gemacht hatte, indem sie sich Garderobe erschwindelte, um Tanzlustbarkeiten mitzumachen, und die geliehenen Gegenstände nicht wieder ablieferte. Ganz gleich lag der heute in Frage kommende Fall. Die Angeklagte war zur Maskenverleiherin Frau L. gekommen, hatte derselben einen falschen Namen genannt und vorgeschwindelt, ihre Eltern besäßen am Markt eine Wirthschaft, sie wollte gern einen Maskenball mitmachen, was jene nicht wissen dürften, und verlangte einen Maskenanzug. Frau L. gab nicht nur diesen her, sondern borgte der Schwindlerin auch noch ein Hemd und Beinkleider, bezahlte das Friseurgeld und zum Schluß auch die Droschke. Am folgenden Tage wollte die Angeklagte alles bezahlen. Nach Beendigung des Maskenballes kehrte letztere zur Frau L. zurück, lieferte den Maskenanzug ab, schlief bis in den Tag hinein und ging mit Frau L. aus, um das Geld zu holen. Unterwegs „versetzte" sie ihre Begleiterin und verschwand. Wenn auch die Angeklagte in allen Punkten geständig war, sah der Gerichtshof doch von mildernden Umständen ab, weil er der Ansicht war, daß die Angeklagte eine unverbesserliche Schwindlerin ist. Es wurde auf eine Zusatzstrafe von noch einem Jahre Zuchthaus und 150 Mk. Geldstrafe oder noch 10 Tage Zuchthaus erkannt.

* **Ungebühr vor Gericht.** Der Dienstmann K. H. von hier war der Gefährdung eines Eisenbahntransportes angeklagt. Vor Beginn der Verhandlung zeigte er ein derart auffallendes Betragen, daß ihn der Vorsitzende fragte, ob er schon gefrühstückt habe, worauf H. erwiderte: „o großartig, für 60 Pfg. Nordhäuser", und auf die Frage, ob er betrunken sei, meinte er: „na, aber blos dreiviertel; ja, das muß ich zugestehen, aber ich will Ihnen alle Fragen beantworten, die Sie mir vorlegen." Der Gerichtshof verzichtete darauf, mit einem, nach seiner eigenen Angabe dreiviertel betrunkenen Angeklagten zu verhandeln, ordnete gegen diesen eine sofort zu vollstreckende Haftstrafe von 24 Stunden an, legte ihm die Kosten dieses Termins auf und verlegte die Sache.

Sommerfahrplan.

Abfahrt nach:

Magdeburg: 12²² V. (b. Cöthen), 4⁵⁵ V., 7¹¹ V. 1—3, 10⁰⁰ V., *11¹³ V., 1⁵² N. 1—3, 3⁴⁰ N., 5⁵³ N., *7¹⁴ N., 8⁴⁵ N. 1—3, *10⁴⁹ N.

Leipzig: 12⁰⁶ V., 2⁵⁷ V., 4³³ V., 5⁴³ V., 7³⁰ V., (hält nur in Schkeuditz) *7⁴⁷ V., 9¹⁸ V., 10²² V., *10⁴⁸ V., 11⁴⁹ V., 1⁴⁸ N., 3³⁵ N., *5⁰⁷ N., *5³⁵ N., 6⁸⁰ N., 7¹⁹ N., 8⁴² N., 9²¹ N. 1—3, *11⁰⁵ N.

Aschersleben-Halberst.: 4⁵⁰ V., 7⁵⁵ V., 11⁴² V., *12⁴⁷ N. *1⁸⁸ N., 3⁸⁵ N., 6¹⁸ N., 10³⁷ N. (b. Halberst von da ab Schnellzug nach Aachen).

Nordhausen-Kassel: 5²⁸ V., 6⁵⁰ V. (bis Sangerhausen nur Werktags) 7¹² V., (bis Nordhausen nur Sonn- u. Festtags) 9¹⁴ V., *11⁰⁰ V., 12⁰⁰ V., (b. Eisleben.) 1³⁰ N., (bis Eisleben nur Sonn- u. Festtags), 2¹⁵ N., D 3⁵⁶ N., 6⁰² N., 9²⁵ N. (bis Eisleben.) *10⁴⁰ N., 11³¹ N. (bis Nordhausen.)

Berlin-Anhalt: 12²² V., *3⁵⁸ V., D 4²⁷ V., D 6⁵⁶ V., 7⁰⁸ V., *9¹⁰ V., 11¹⁵ V., 2⁰⁰ N., D 2⁴⁶ N., *5⁸⁸ N., 5⁴⁵ N., *6³² N., *8²⁴ N., 8⁵⁰ N. (b. Bitterfeld), D 9³⁰ N.

Sorau-Guben: *7³⁰ V., 7⁵⁰ V., 11³⁴ V., *2⁵⁵ N., 6²³ N., 11²⁵ N. (bis Torgau.)

Thüringen: 12³⁰ V. (bis Merseburg), 3²² V., 5⁴⁵ V., 7¹⁵ (bis Stadtsulza nur Sonn- u. Festtags) 2—3, *7⁵⁰ V., D 9⁵⁹ V., 10²⁸ V., *10⁴⁸ V. (nach Stuttgart u. München), *11²⁷ V., 1¹⁸ N., 2²² N., *4⁰⁰ N., 5³⁹ N., 7²⁰ N. (bis Merseburg) 3—4, *7⁴⁵ N. (nach Eisenach u. München) 9⁴⁶ N. (bis Kösen) 2—3, D 10³⁸ N. (nach Stuttgart und Mailand), D 11³¹ N., 11⁵⁰ N. (bis Erfurt).

Ankunft von:

Magdeburg: 2⁴⁵ V., 6⁴⁰ V. (von Cöthen) *7⁴² V., 9⁵⁰ V., *10³⁹ V., 1²⁹ N. 1—3, 3²⁶ N., *5⁰⁸ N., 7⁰⁰ N., 9¹⁷ N. 1—3, *10⁵⁹ N.

Leipzig: 12¹¹ V., 4⁴⁵ V., 6³⁹ V., 7⁰² V. 1—3, 7⁴⁶ V., 9⁴⁶ V., 10⁴⁰ V. 1—3, *11¹⁰ V., 1¹⁰ N., *1², N., 3³⁰ N., 4²⁸ N., 5³⁰ N., *7¹⁰ N., 7⁵⁵ N., 8³⁵ N. 1—3, 9³¹ N.⁷ 10²⁴ N., (hält nirgends) *10⁴⁵ N.

Ascherleben-Halberstadt: 5³⁷ V. (v. Cönnern, nur Werktags), 7¹⁹ V., 10¹⁰ V., 12⁴¹ N., 4⁵⁷ N., *5³² N., 9⁰⁸ N., 11⁴¹ N.

Nordhausen-Kassel: 6⁴⁵ V. (von Nordhausen), *7²⁰ V., 9⁵⁰ V., 1²² N., D 2⁴² N., 4¹⁶ N. (v. Sangerhausen) 5²³ N., 7⁸² N. (von Eisleben), *8⁰⁴ N., 9⁰⁴ N. (von Eisleben nur Sonn- u. Festtags) 10²⁷ N., 11⁰⁰ (von Nordhausen nur Sonn- u. Festtags).

Berlin-Anhalt: 3¹⁷ V., 4⁴² V., 7⁸⁸ V. (von Bitterfeld), D 9⁵⁵ V., 10¹⁶ V., *10⁴⁴ V., *11²³ V., 2⁰⁰ N., D 3⁵² N., 5²⁶ N., *7³² N., 9⁰⁴ N., D 10³⁴ N., 11¹⁸ N., D 11²⁷ N.

Sorau-Guben: 6³⁶ V. (v. Torgau) 10²⁰ V., *1⁰² N., 3²⁸ N., 7⁸⁸ N. 10¹⁷ N., *10²⁷ N.

Thüringen: 12⁰⁴ V., *3⁵⁴ V. (von München), D 4²³ V., 5⁸⁸ V. (v. Merseburg) 3—4, 6³⁴ V. (von Erfurt), D 6⁵² V. (v. Stuttgart und Mailand), *9⁰² V., 9⁵¹ V., 12²⁸ N., 1⁰⁴ N., *2⁸² N., 5¹¹ N., *5²⁶ N., *8¹⁹ N. (von Stuttgart u. München), 8³⁶ N., D 9²⁸ N., 10⁴⁸ N. (von Apolda nur Sonn- u. Festtags) 2—3.

☞ **Beschwerden über unpünktliche Zustellung des „General-Anzeiger"** bitten wir ungesäumt unserer Expedition in der gr. Ulrichstraße 16, anzeigen zu wollen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18990908028/fragment/page=0001

Kleine Chronik.

* **Berlin**, 6. September. (**Degradation eines Garde-Feldwebels.**) Der etatsmäßige Feldwebel **Kolonko** von der 12. Kompagnie des Garde-Füsilier-Regiments wurde vor längerer Zeit in Untersuchungsarrest abgeführt, weil er verdächtig war, **mehrfache Unterschlagungen** in seiner Eigenschaft als Kompagniefeldwebel seinen Untergebenen gegenüber durch widerrechtliche Einbehaltung von Löhnungs-Beträgen u. s. w. begangen zu haben. Durch die kriegsgerichtliche Untersuchung hat dieser Verdacht seine volle Bestätigung gefunden, denn dieser Tage wurde der ungetreue Feldwebel durch kriegsgerichtliches Urtheil wegen der ihm zur Last gelegten Vergehen unter **Degradation** zum Gemeinen und Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes zu zwei Jahren Festungsgefängniß verurtheilt. K., der während der Untersuchungshaft den „wilden Mann" spielte, aber als Simulant erkannt wurde, ist bereits zur Verbüßung seiner Strafe in das Festungsgefängniß bei Spandau eingeliefert worden.

* **Frankfurt** a. M., 6. September. (**Die abgeschossene Flinte.**) Aus einer Stadt am Rhein wird der „Frkf. Ztg." von einem ihrer Leser geschrieben: Das folgende Thema zu einem **deutschen Aufsatze**, das in der Oberprima des städtischen Gymnasiums zu D. gegeben wurde, dürfte manchen Ihrer Leser interessiren: „Inwiefern hat Friedrich der Große die **Flinte abgeschossen**, die sein Vater **geladen** hat und wie läßt sich das auf **andere Männer anwenden?**" (Welcher Oberprimaner mag da den „Vogel abgeschossen" haben? Red.)

* **Niedernhausen**, 6. September. (**Ein furchtbares Familiendrama**) hat sich vorgestern, laut Meldung der „Frkf. Ztg." im Walde zwischen hier und Seelbach abgespielt. Der Fabrikarbeiter **Franz Gruber** aus Oberjosbach, verehelicht mit der Auguste Karl von Seelbach, lebte mit seiner Frau, die ein Kind mit in die Ehe gebracht, in äußerst unglücklichen Verhältnissen. Alles, was die jungen Leute sich vornahmen, wollte nicht gelingen, weil beide von der Arbeit nicht viel wissen wollten. In diesem Frühjahr wandten sich die Leute nach Eppstein, wo der Mann in der Staniolkapselfabrik der Firma Sachs Brot fand. Zu dem in die Ehe mitgebrachten Sprößling gesellte sich ein zweiter, und die Noth des täglichen Lebens klopfte härter an die Thür. Da nun die Frau Alimentengelder in Höhe von 800 Mk. besaß, die für das mitgebrachte Kind sicher gestellt waren, wollte der Mann in den Besitz der Summe kommen, was seine Frau nicht zugab. So kam es denn schon am Montag vor acht Tagen in Eppstein zu heftigen Auftritten, so daß die Frau vor dem wüthenden Manne, der sie mit dem Messer bedrohte, flüchten und polizeiliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Beide wandten sich nun nach Seelbach, und dort trat die Katastrophe ein. Der Mann lockte Frau und Schwiegermutter in den Wald und **feuerte** aus nächster Nähe zunächst **mehrere Schüsse auf die Frau**, die er so schwer verletzte, daß sie ihren Wunden erlegen ist, die Schwiegermutter verletzte er durch einen Streifschuß und wandte dann die Waffe gegen sich, ohne sich jedoch bedeutend zu verletzen. Er ist verhaftet und ins Gefängniß zu Idstein abgeführt worden.

* **Badenweiler**, 6. September. (**Raubanfall.**) Sonntag Abend wurden **zwei Damen**, die Geschwister S. aus Stettin, die auf dem Rundweg des Kurgartens spazierten, von einem **Strolch** angefallen. Auf dessen Verlangen nach Geld gab die eine Dame ihre Uhr heraus; die andere weigerte sich, worauf der Angreifer aus nächster Nähe **zwei Schüsse** abgab, von denen einer eine **schwere Verwundung** an Wange und Hals verursachte; der zweite Schuß streifte nur die Wange unterhalb des Auges. Glücklicherweise ist die Verwundung nicht lebensgefährlich. Die Aufregung über das Verbrechen ist ungeheuer. Der Thäter ist entkommen und noch nicht gefaßt. Sein Schirm wurde ihm von der Dame entrissen und kann auf die Spur leiten.

* **Vaihingen a. E.**, 6. September. (**Sturz eines Soldaten.**) Von Hochdorf, wo gegenwärtig Divisionsmanöver stattfinden, kommt die Nachricht, daß ein **Vicewachtmeister der hessischen Dragoner** bei einer Attaque vom Pferde stürzte und infolge eines dabei erlittenen **Genickbruchs** sofort verschied.

* **Salzburg**, 6. September. (**Eine geheimnißvolle That.**) Vorgestern Abend wurde in der Nähe der Stadt am Fuße des Gaisberges ein Mann bewußtlos aufgefunden, der einen Schuß in die Schläfe erhalten hatte. Es wurde festgestellt, daß der Verwundete **Dr. A. Waldmann** heißt. Der Verletzte wurde in das Spital gebracht und ist, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, noch in der Nacht gestorben. Man fand bei Dr. Waldmann eine goldene Uhr und einen größeren Geldbetrag vor. Ein Raubmord scheint ausgeschlossen zu sein. Man neigt der Ansicht zu, daß es sich hier um einen **unglücklichen Zufall** handelt. Es fand nämlich zur selben Zeit auf dem Gaisberg eine Jagd statt, und man vermuthet, daß Dr. Waldmann von einer Kugel erreicht wurde. Die Gendarmerie ist eifrig bestrebt, Nachforschungen über den Fall zu pflegen. Dr. Adolph Waldmann hat vor acht Tagen einen Ausflug von Wien in die Alpen unternommen. Er ist ein passionirter Bergsteiger, und auch in Wien wird der Vermuthung Raum gegeben, daß er, da er sich oft an steile Bergabhänge heranwagte, ins Schußgebiet einer Gemsenjagd gelangte und von der Kugel eines Jägers getroffen wurde.

* **Bern**, 6. September. (**In der elektrischen Tramway verbrannt.**) Ein kaum dagewesener Unglücksfall hat sich in einem Wagen der elektrischen Tramway in Genf ereignet. Eine Dame, die Gemahlin des bekannten Genfer Chirurgen **Kummer**, stieg mit ihren zwei Kindern in einen elektrisch betriebenen Tramwagen in Genf und nahm auf dem Sitze der vorderen Plattform Platz. Während der ganz ordnungsgemäßen Fahrt erfolgte plötzlich unter dem Boden des Sitzes eine heftige Detonation. Der Tramwagen wurde angehalten. Die Kinder voran und die Dame nachfolgend, flüchteten in möglichster Eile von der gefahrdrohenden Stelle. Aber das Unglück war blitzschnell geschehen. Zuerst die Umgebung und die zufälligen Fußgänger der Straße und dann Frau Dr. Kummer selbst wurden gewahr, daß die Kleider der Dame rückwärts aufflammten. Die Frau brannte lichterloh. Trotz der sofortigen und zweckmäßigen Bemühungen, die Flammen zu ersticken, erfolgte eine so ausgedehnte und tiefgehende Verbrennung, daß Frau Kummer nach unsäglichen Schmerzen zwei Tage später **gestorben** ist. Der betreffende Wagen stammte ganz aus dem Anfang der Zeit, da in Genf der elektrische Betrieb eingeführt wurde. Der Wagen litt, wie die Untersuchung ergeben hat, an einem **Konstruktionsfehler**.

* **Tunis**, 6. September. (**Feuersbrunst.**) Am Abend des 31. August fand am Hafen von Tunis eine **furchtbare Feuersbrunst** statt. Eine ganze Anzahl der dort befindlichen, zur Aufbewahrung von Korn, Mais und Hülsenfrüchten dienenden Holzbaracken gingen eine nach der andern im Feuer auf. Es galt nicht zu löschen, sondern nur das Feuer einzudämmen. Der verursachte Schaden wird auf 600000 Francs geschätzt; die Niederlagen waren indessen bei fünf verschiedenen Gesellschaften für 1½ Millionen Francs versichert. Eine schlimme Folge dieser Feuersbrunst ist es, daß bei ihrer Bekämpfung das Reservoir der städtischen Wasserleitung vollständig geleert worden ist. Die bisher schon sparsam zugemessene Zeit für die Oeffnung der Leitung in den Häusern muß deswegen noch mehr verkürzt werden. Dabei ist die Temperatur anhaltend eine außerordentlich hohe.

* **Newyork**, 6. September. (**Ein betrunkener Affe**) verursachte am Freitag in einer Branntweinstube große Verwirrung. Das Thier wurde vom Eigenthümer des Lokals zur Unterhaltung seiner Gäste gekauft und durch eine lange Kette, die ihm innerhalb des Lokals völlig freie Bewegung gestattete, am Entkommen verhindert. Ein Besucher machte den Affen durch Verabreichung von vier Gläsern mit Whisky betrunken. Der Affe wurde wild, wollte mehr Branntwein haben und warf dem Besucher schließlich eine Flasche Whisky an den Kopf. Der Mann stürzte besinnungslos zu Boden. Der Eigenthümer des Lokals suchte den Affen zu ergreifen. Auch ihm warf der Affe eine Flasche an den Kopf. Eine ganze Anzahl von Besuchern, die das erregte Thier beschwichtigen wollten, wurde auf ähnliche Weise nicht unerheblich verletzt. Die Spiegel und eine Menge Liqueurflaschen fielen der Raserei des Affen zum Opfer. Polizeileuten gelang es schließlich, das störrische Thier zu binden.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Giebichenstein:

Meldungen vom 30. August bis 5. September.

Aufgeboten.

Der Former Gustav Barnack und Anna Schau, Hohestraße 11 und Halle a/S. — Der Bureaubeamte Karl Maudrich und Frieda Eiternick, Halle a/S. und Schleifweg 10.

Eheschließungen.

Der Maschinenschlosser Franz Schwencke und Margaretha Lorr, Halle a/S. und Schleifweg 5. — Der Former Otto Vetter und Elisabeth Stengel, Reilstraße 27b. — Der Schmied Paul Löchner und Elise Lehnig, Hohestraße 7 und Hohestraße 22.

Geboren.

Dem Fleischer Franz Berlin ein S. Friedrich Franz, Wittekindstraße 5. — Dem Zimmermann Hermann Scheibner eine T. Hermine Emma Helene, Eichendorffstraße 5. — Dem Kesselschmied Albert Loße ein S. Paul, Leopoldstraße 32. — Dem Brauereiarbeiter August Schröter ein S. Oskar Hermann, Wettinerplatz 14. — Dem Klempner Friedrich Reißel ein S. Karl Otto, Eichendorffstraße 34. — Dem Tischler Otto Uhlrich ein S. Karl Otto, Triftstraße 39. — Dem Handarbeiter Otto Behringer ein S. Karl Friedrich, Klausbergstraße 3. — Dem Schuhmacher Albert Schmidt ein S. Walter, Wettinerplatz 14. — Dem Eisendreher Karl Arnold eine T. Margarethe Helene, Kl. Breitenstraße 2. — Dem Zimmermann Otto Henze eine T. Anna Ella Lina, Wittekindstraße 14. — Dem Schlosser Louis Wentzke ein S. Louis Kurt Erich, Gr. Gosenstraße 5. — Dem Maler Hermann Sandring eine T. Luise Ida Gertrud, Reilstraße 27. — Dem Straßenbahn-Schaffner August Mallon eine T. Margarethe Luise Martha, Burgstraße 14.

Gestorben.

Der Gärtner Friedrich August Müller 75 J., Gr. Brunnenstraße 64. — Des Fleischer Franz Berlin S. Friedrich Franz 3 T., Wittekindstraße 5. — Des Schlosser Paul Schimpf S. Wilhelm Paul 15 T., Triftstraße 50/51. — Des Bremser Karl Bäcker Ehefrau Karoline Wilhelmine geb. Föhre 46 J., Wittekindstraße 33. — Des Klempner Friedrich Reißel S. Paul Willy 1 J., Eichendorffstraße 34. — Des Schachtarbeiter Karl Brandt T. Anna 7 M., Kl. Breitenstraße 11. — Des Schmied Louis Thomas T. Martha Grete 9 M., Burgstraße 2. — Des Maurer Franz Jentzsch T. Auguste Frieda 1 J., Leopoldstraße 32. — Des Maurer Albert Thielicke S. Max 9 M., Gr. Gosenstraße 15. — Des Brauereiarbeiter August Schröter S. Oskar Hermann 7 T., Wettinerplatz 14.

Coursbericht der Halleschen Bankfirmen v. 7. September.

	Dividende für	Dividende Proz.	Zinstermin.	Zinsfuss.	Cours-Notiz.
3½% Hallesche Stadt-Anleihe von 1882	—	—	1/4 u. 1/10	4	94,50G
3½% „ Theater-Anleihe von 1884	—	—	1/4 u. 1/10	3½	94G
3½% „ Stadt-Anleihe von 1886	—	—	1/4 u. 1/10	3½	—
3½% „ Stadt-Anleihe von 1892	—	—	1/1 u. 1/7	3½	95,50bzB
Akener 3½% Stadt-Anleihe	—	—	1/1 u. 1/7	3½	—
3½% Erfurter Stadt-Anleihe	—	—	1/4 u. 1/10	3½	95,50G
3½% Halberstädter Stadt-Anleihe 1890	—	—	1/4 u. 1/10	3½	95,25G
3½% Naumburger Stadt-Anleihe	—	—	1/1 u. 1/7	3½	—
Landschaftl. 3½% Central-Pfandbriefe	—	—	1/1 u. 1/7	3½	—
4% Sächsische landschaftl. Pfandbriefe	—	—	1/1 u. 1/7	4	—
3½% „ „ „	—	—	1/1 u. 1/7	3½	96,75B
3% „ „ „	—	—	1/1 u. 1/7	3	—
3½% „ Provinzial-Anleihe	—	—	versch.	3½	—
Halle-Hettstedt 3½% Eisenb.-Obligation	—	—	1/4 u. 1/10	3½	—
Hallesche Strassenbahn 4% Obligationen	—	—	1/1 u. 1/7	4	100,25G
Knappschafts-Berufsgenossensch. 4% Anl.	—	—	1/1 u. 1/7	4	100,50B
do. do. 4% bis 1904 unkdb. Anl.	—	—	1/1 u. 1/7	4	—
3½% Unstrut-Regul.-Oblig. (Bretl. Nebra)	—	—	1/1 u. 1/7	3½	94G
4% Hyp.-Act. d. Cröllw. Act.-Papierfabrik	—	—	1/1 u. 1/7	4	—
F. Zimmermann & Co., Masch. 4% Hyp.-Anl.	—	—	1/4 u. 1/10	4	97B
4% Hyp.-Anleihe d. Zuckerfabr. Körbisdorf	—	—	1/4 u. 1/10	4	99,50B
4% Hyp.-Anl. der Waldauer Braunk.-Act-G.	—	—	1/4 u. 1/10	4½	—
4% Sächs.-Thür. Braunkohlen-Schuldv.	—	—	1/1 u. 1/7	4	99,75B
4% Werschen-Weissenf. Braunk.-Schuldv.	—	—	1/1 u. 1/7	4	100G
do. do. do. von 1898	—	—	1/4 u. 1/10	4	100G
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik 4% unkündbar bis 1904	—	—	1/1 u. 1/7	4	100,75G
Hallesche Bankvereins-Actien	1898	7½	1/1	4	152G
Spar- und Vorschuss-Bank-Actien	1898	0	1/1	4	—
Cönnern Malzfabrik-Actien	1897/98	12	1/1	4	—
Cröllwitz, Actien-Papierfabrik-Actien	1897/98	24	1/1	4	—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Brk.-Ind.-A.	1897/98	4	1/1	4	56G
Eilenburg, Kattun-Manufaktur-Actien	1897/98	2	1/1	4	—
Brauerei-Actien Feldschlösschen	1897/98	0	1/10	4	—
Glauzig, Zuckerfabrik-Actien	1898/99	9	1/1	4	—
Halle-Hettstedter Eisenbahn Act. Litt. A.	1898/99	3½	1/1	4	—
Hallesche Actien-Bierbrauerei-Actien	1897/98	5½	1/10	4	110G
Hall. Maschinenfabrik-Actien	1898	32	1/1	4	—
Hallesche Strassenbahn-Actien	1898	1⅘	1/1	4	99G
Hallesche Portland-Cement-Fabrik-Act.	1898	11	1/1	4	—
Hildebrand'sche Mühlenwerk-Actien	1897/98	15½	1/1	4	—
Körbisdorf, Zuckerfabrik-Actien	1898/99	8	1/1	4	—
Kyffhäuserhütte Aktien-Maschinenfabrik	1898	13	1/1	4	172B
Landsberg, Malzfabrik-Actien	1897/98	12	1/1	4	—
Naumburger Braunkohlen-Actien	1898/99	18	1/1	4	225G
„ „ junge 70% Einz.			1/1	4	210G
Niemberg, Malzfabrik-Aktien	1897/98	7½	1/1	4	—
Nienburger Schlossmälzerei Act.-Ges.	1897/98	8	1/1	4	—
Packhofs-Actien	1898	4	1/1	4	—
Riebeck'sche Montanwerke-Actien	1898/99	12	1/1	4	—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Stamm-Act.	1898	7	1/1	4	132G
Sächs.-Thür. Braunk.-Stamm-Prior.-Act.	1898	7	1/1	4	132G
Waldauer Braunkohlen-Stamm-Actien	1898/99	8	1/1	4	144G
Werschen-Weissenf. Braunk.-Stamm-Act.	1898/99	18	1/1	4	243G
Zeitzer Maschinenfabrik-Actien (Schaede)	1897/98	20	1/1	4	—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Actien	1898/99	7	1/1	4	119G
Zuckerraffinerie-Actien, Halle	1897/98	8	1/10	4	—
Bruckdorf-Nietleben. Bergbau-Ver. Kuxe*)	—	—	o. Zins.	o. Z.	—
Consol. Hallesche Pfännerschaft Kuxe*)	—	—	o. Zins.	o. Z.	2500G

*) Die Kurse der mit * bez. Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

Marktbericht.

Donnerstag, den 7. September.

Eier pro Mandel	1,10—1,20 Mk.	Birnen pro Mandel	0,15—0,50 Mk.
Butter pro Pfund	1,10—1,30 „	Aepfel pro Mandel	0,20—0,75 „
Zwiebeln pro Mandel	0,10—0,12 „	Pflaumen pro Mandel	0,15—0,25 „
Kartoffeln 5 Liter	0,25—0,30 „	Aprikosen pro Stück	0,05 „
Johannisbeeren Liter	0,25—0,30 „	Pflaumenmus p. Pfd.	0,25 „
Preißelbeeren pro Liter	0,30—0,35 „	Eing. Preißelbeeren Pfd.	0,30 „
Gurken pro Schock	1,20—2,00 „	Getr. Pflaumen p. Pfd.	0,25—0,30 „
Senfgurken pro Schock	1,75—2,00 „	„ Kirschen p. Pfd.	0,20—0,25 „
Blumenkohl pro Stück	0,15—0,30 „	„ Apfelschnitte Pfd.	0,50—0,60 „
Wirsingkohl pro Stück	0,05—0,10 „	Hähne pro Stück	0,70—1,00 „
Weißkohl pro Stück	0,10—0,15 „	Hühner pro Stück	1,75—2,25 „
Rothkohl pro Stück	0,10—0,20 „	Junge Gänse p. Stück	3,00—5,00 „
Sellerie pro Stück	0,05—0,08 „	Enten pro Stück	2,00—2,50 „
Schnittbohnen 1 Liter	0,08—0,09 „	Rebhühner pro Stück	0,75—1,00 „
Kohlrabi pro Mandel	0,30—0,40 „	Kaninchen pro Stück	0,90—1,00 „
Mohrrüben pr. Mandel	0,08—0,10 „	Tauben pro Paar	0,90—1,00 „

Der Markt war außerdem noch mit Fischen besetzt.

Wohin gehen wir zum Jahrmarkt?

Stadt-Theater Leipzig.
Freitag den 8. September 1899.
Neues Theater.
Mignon.
Altes Theater.
Fuhrmann Henschel.

Walhalla-Theater.
Direktion: Richard Hubert.
Gänzlich neuer Spielplan.
Hermann Krueger's „Elektrisch-musikalische Sterne" (14 Damen, 1 Herr, 2 Kinder.) Sensationell! — Die Truppe **Felicitas**, Bravour-Parterre-Gymnastiker. — **Tace Osadasan**, japanesischer Hand-Equilibrist auf der hohen Pyramide. — Mr. **Charles Torbay**, Bravour-Darsteller von Schattenbildern. — **3 Brothers Concents**, excentrische Burlesk-Komödianten. (**In den Katakomben von Paris.**) — Fräulein **Lina Goltz**, Original-Gesangs-Humoristin. — Fräulein **Minna Felsing**, Lieder- und Operetten-Sängerin. — Herr **Bernhard Marx**, Original-Gesangs- und Charakter-Humorist.
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Lüke's Hôtel u. Restaurant,
Magdeburgerstrasse.
Als Specialität täglich:
Rebhuhn mit Weinkraut 1 M., ½ 60 ₰.
Eisbein mit Sauerkraut und Erbspurée oder Meerrettig u. Klößen 60 ₰.
Ente mit Meerrettig und Klößen 80 ₰.
Fricassée von Huhn 75 ₰.
Otto Herrmann.

Morgen Freitag Abend

ff. frische hausschlachtene **Wurst**
bei **Gust. Friedrich**, Bärgasse.

Restaurant Erholung,
Martinsberg 6.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Wegen des bevorstehenden **Kram- und Viehmarktes** wird das **Westportal des Nordfriedhofes** vom Donnerstag den 7. bis einschließlich Mittwoch den 13. d. M. **geschlossen** und ist der Zugang nur von dem **Südportal in der Berlinerstraße** zu nehmen.

Halle a. S., den 4. September 1899.

Der Magistrat. Staude.

Bekanntmachung.

Die am 9. Mai 1869 zu Ustaschewo geborene verehelichte **Antonie Wesoleck**, geb. Lesniewsky, sorgt nicht für ihre Tochter Ida, sodaß dieselbe aus öffentlichen Mitteln verpflegt werden muß. Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.

Halle a. S., den 1. September 1899.

Die Armen-Direktion. Pütter.

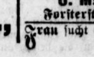
Apollo-Theater.
Direktion: Fr. Wiehle.
Die 3 Hallenserinnen als Luftgymnastiker (Truppe Trentanovi).
Nur noch bis Sonnabend: „**Fuhrmann Henschel-Parade**". (Emmeline und Ernst Hochberg.)
Ferner: **Grete Rameau-Bauer**, Soubrette.
Marguérite und Hanley, Hand-Akrobaten.
Gebr. Lülsdorff, mod. Gladiatoren.
Carl Schütte, der beliebte Komiker
Lucia und Alfredo's neue lebende Bilder.
Oberon-Preiß, der Vielseitige.
Anfang 8 Uhr.
— **Sonntags: Matinée.** —

Restaur. zum Reichskanzler,
Inh.: **Karl Landmann,**
Leipzigerstraße 17.
Bürgerl. Kochschule.
Empfehle vorzüglichen **Mittagstisch**, im Abonnement 60 Pfg.
Suppe, Gemüse und Braten nach Wahl.
Abends **Stamm**, 50 Pf.

Estragon-Essig-Fabrik
Meinel's Nachf.,
Dachritzstraße 6.

Holleben.
Sonntag den 10. September ladet zum
Ernte-Dankfest
ergebenst ein
Herm. Hellmuth, Gastwirth.

Kriegerverein Schraplau.
Sonntag den 10. September
Sedanfeier.
Sonnabend Abend: Zapfenstreich, Concert auf dem Schießplatz.
Sonntag früh: Weckruf. **Nachmittag:** Umzug durch die Stadt, 3 Uhr Beginn des Preisschießens, verb. mit Concert.
Kameraden und Freunde des Kriegervereins werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Gewehre der Kameraden des Kriegervereins Jedem unentgeltlich zur Verfügung stehen.
Am Abend bildet ein **Ball** den Schluß des Festes.
Es ladet ergebenst ein
Der Vorstand.


Freitag
— **Schlachtefest.** —
M. Burkhardt,
Breitestr. 32.

Morgen Freitag
— **Schlachtefest.** —
O. Martin,
Forsterstraße 23.

Frau sucht ein Kind mit zu stillen
Moritzkirchhof 4, II.

Wer diese Zierde des Mannes
noch nicht besitzt, verlange meinen Prospekt, welchen ich gratis und franko versende. Garantie für Erfolg. Viele Dankschreiben. Patentamtl. geschützt unter Nr. 163055.
Ferd. Kögler, Kirchenlamitz-Bayern.

Durch **Einweichen** und **Kochen** der **Wäsche** mit
Ozonal
wird dieselbe blendend weiß. **Ozonal** ist in allen besseren Geschäften zu haben.
Chem. Fabrik
Falkenberg-Neurode.

Matz! Matz! Matz!
Lieferanten gesucht.
Erste Thüringer Handform-Käserei,
Hermann Germer, Halle, Thorstraße 38.

Morgen Freitag

Schlachtefest.
F. Saalfeld's Nachf., Steinweg 18.

Zu Gustav Zahn.

Verein für Volkswohl,
Abtheilung VI., Arbeitsstätte.
— Telephon-Anschluß Nr. 903. —
Klein gemachtes kiefern.
Brennholz
wird frei Haus geliefert:
für 1 Raummtr. 9 M. 50 ₰,
„ ½ „ 5 „ — „
„ ¼ „ 2 „ 75 „
der Korb ab Platz — „ 40 „

Feinsten Himbeersaft
à Pfd. 50 ₰, bei 5 Pfd. à 45 ₰
empfiehlt
Carl Booch, Breitestraße 1 u. Rother Thurm 12.

Otto Knoll's
Herren-Garderobe,
fertig und nach Maaß,
befindet sich nur
36 Leipzigerstr. 36
oberhalb des Thurmes im
Pschorr-Bräu.

Achtung!
Großes wohlschmeckendes **Brot**
von neuem Roggen,
nach Casseler Art eingeführt, empfiehlt
Ernst Michaelis, Thomasiusstr. 9.

Berlin W., Leipzigerstr. 91.
Dr. J. Schanz & Co.
Patente
Gebrauchsmuster, Waarenzeichen etc.
Nachsuchung und Verwerthung.
An- und Verkauf von Erfindungen.
Auskünfte kostenlos.

Pfänder auf's Leihamt besorgt diskret, Vorschuß zu jeder Tageszeit
A. Vollmer, Grasweg 11, I.

Während der Markttage
Mittelzeit der Hall. Akt.-Brauerei.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18990908028/fragment/page=0002

Bettfedern, Daunen

wie bekannt in nur strong reeller reiner Waare und jeder beliebigen Preislage.
Größte Auswahl in

fert. Betten u. Inlett

Bettwäsche
zu äußerst soliden Preisen.

Bettstellen **Matratzen**

Bettdecken — Schlafdecken — Steppdecken — Daunendecken
Handtücher — Strohsäcke empfiehlt

Eduard Graf

Erstgrösstes Special-Geschäft am Platze.
Marktplatz 11.

Stellen finden.

2 Gasschlosser,
die langjährig auf Hausleitungen durchaus selbstständig, flott und gewissenhaft gearbeitet haben müssen, werden bei hohen Lohnsätzen für Halle a/S. sofort gesucht. Offerten unt. **N. 568** Exped. ds. Bl. erbeten.

Je einen Inspector
für eine gut eingeführte **Volks-Versicherungs-Gesellschaft, gegen hohe Bezüge, für die Kreise Halle a/S. und Umgegend, Bitterfeld, Wittenberg, Weissenfels, Naumburg, Zeitz** gesucht. Offerten unter **B. v. 260** bef. **Rud. Mosse, Halle a/S.**

Verheiratheter Gärtner,
der Hausarbeit mit zu übernehmen hat, wird bei hohem Lohn, freier Wohnung und Heizung per 1. Oktober für Halle gesucht. Bewerber wollen Angebote schriftlich ohne Beifügung von Original-Zeugnissen unter **M. 527** in d. Expedition d. Ztg. niederlegen.

Tücht. Maschinist u. Heizer,
möglichst verheirathet, auch für elektrische Lichtanlage, wird sofort gesucht. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung.

Verh. Pferdeknechte
sofort gesucht auf **Rittergut Benkendorf b. Delitz a/B.**

Verh. Hausmann,
welcher mit Pferden umzugehen versteht und in Gartenarbeiten bewandert ist, für dauernde Stellung gesucht. Offerten unt. **N. 564** an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Klempnergeselle
(im Gas- und Wasserleitungsfach erfahren) gesucht.
Giebichenstein, Gr. Brunnenstr. 22.

Eine Hausmannsstelle
sofort oder z. 1. Oktober zu besetzen. Zu erfragen in der Expd. d. Blattes.

Knechte, Burschen, Mägde finden kostenfrei gute Stelle Breitestr. 9, II.

Ein ehrlicher, kräftiger **Bursche**, der nächste Ostern die Schule verlässt und in den Freistunden sich etwas verdienen will, kann sich meld. im Ofengeschäft, Thorstr. 26, II.

Tüchtige Isolirmonteure,
die selbstständig arbeiten können, finden sofort gute Beschäftigung.
Bruno Brennecke, Königstr. 82.

Ein Hausbursche
von 16 Jahren sofort gesucht.
Börsenhalle, Gr. Brauhausstr. 15.

Tücht. **Hosen- u. Westenschneider** ges. **Jul. Appel,** Giebichenstein, Burgstr. 22.

Schuhmachergeselle gesucht.
Körner, Thorstr. 36.

Tüchtige Eisendreher
für dauernde Arbeit stellt ein
Rudolph Leder, Maschinenfabrik, **Quedlinburg.**

Wir suchen zu baldigem Eintritt und gegen hohen Lohn noch mehrere geübte

Waagenmonteure,
welche in renommirten Fabriken als solche bereits thätig waren.
Düsseldorfer Maschinenbau-Aktiengesellsch., vorm. **J. Losenhausen, Düsseldorf-Grafenberg.**

Gehülfen sucht
G. Gellert, Tapez. u. Dec., Spiegelstr. 2.

Tüchtige **Möbeltischler** werden sofort eingestellt. **Naumann's Möbelfabr.**

Tüchtiger Sattlergeselle
sofort gesucht für dauernde Beschäftigung.
Tangermann, Cönnern a. S.

Bis 10 Mk. täglich Verdienst.
J. Müller, Paderborn, Krämerstr. 3.

Einen **Schmiedegesellen** sucht
Buchmann, Quetz.

Malergehilfen und **Arbeitsbursche** ges. **W. Buschmann, Wuchererstr. 32.**

Klempnergeselle u. **Lehrling** gesucht. **Blechemballagewerkstatt,** Delitzscherstr. 78.

Mehrere kräftige **Arbeiter** gesucht.
Deparade, Holzhandlung, Mansfelderstr.

Jungen Kellner
f. Bahnhof I. u. II. Kl. s. sof.
Willy Kühn, Kl. Ulrichstr. 6.

Ein intelligenter
Hausdiener
mit nur guten Zeugnissen gesucht. Selbstgeschrieb. Offert. u. **N. 585** b. Exp. d. Ztg.

10 tüchtige Erdarbeiter
werden auf der Peißnitz angenommen. Zu melden beim Schachtmstr. **Piaskovi** daselbst.

Sattler!
Zwei tücht. **Gesellen** auf Geschirr und Tapezierarbeit sofort gesucht. Näh. durch
C. A. Matthesius, Oleariusstr. 5.

Ein Hausbursche
wird für sofort gesucht.
Weber's Gesellschaftshaus, Diemitz.

Wir suchen für unsere **Graphische Kunst-Anstalt** einen tüchtigen, soliden

Platz-Vertreter,
der in besseren Geschäften und Fabriken gut eingeführt ist, gegen hohe Provision.
L. Stollmeister & Co., Braunschweig.

Tüchtige Blechschmiede
stellen noch ein **Schmidt & Spiegel,** Maschinenfabrik, Magdeburgerstraße 59.

Fuhrleute
zum Steinefahren, à Mille 4,25 Mk., von meiner **Ziegelei Passendorf** werden gesucht.
Friedrich Kuhnt.

Malergehülfen stellt ein
G. Aust, Schillerstr. 35, III.

Jungen **Schneidergesellen** stellt ein
Krügel, Kuhgasse 10, III.

Tüchtige Gas- u. Wasserrohrleger
werden per sofort **gesucht.**
Ernst Vieweg.

Ein Gartenarbeiter
sofort gesucht. **Rob. Zeising jun., Reilstr. 29.**

Led. Kutscher, herrsch. Diener, Hausdiener sucht
G. Niemann, Mansfelderstr. 12, I.

Jung., verh., intellig. u. solider Mann, welcher im Verkehr mit Mann, dem Publikum bewandert ist, zum Auffahren mit einem Wagen, zum Besuche der Kundschaft, gegen Fixum u. hohe Prozente bald. ges. Offerten mit Zeugniß-Abschriften u. bisheriger Thätigkeit u. P. B. 310 an Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S. erbeten.

Junger Mann, ca. 18 Jahre, von solidem Charakter, für dauernde Geschäftig. sofort gesucht.
Wolff, Gr. Steinstraße 86.

Tücht. Rockarbeiter
auf Werkstelle sucht **Th. Länglotz.**

Ein tüchtiger, gewandter
solider Maschinist,
welcher mit Motor und elektrischer Lichtanlage umzugehen weiß, **findet dauernde Beschäftigung.** Solche, welche in Kaffee-Rösterei schon thätig waren, erhalten den Vorzug, jedoch **nicht Bedingung.** Offerten unter **B. h. 350** befördert **Rudolf Mosse, Halle.**

Junger Barbiergehülfe
sofort gesucht **Reilstr. 133.**

Suche alsbald einen
jüngeren Schreiber.
Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Jg. Schreiber mit guter Handschrift, möglichst Stenograph, sofort gesucht.
G. Niemann, Mansfelderstr. 12, I.

Krankenkasse für Deutschland „Fortuna"
eingeschriebene Hilfskasse Nr. 140.
Thätige Mitarbeiter für Halle u. Umgegend sofort gesucht.
General-Agentur
Herm. Knöchel, Thomasiusstr. 10/11.

Maler u. Anstreicher
bei hohem Lohn stellt ein
F. R. Albrecht, Jahnstr. 5.

Aelt. ordentl. Mädchen
oder Frau zur Aushilfe auf 4—6 Wochen zur Führung eines kleinen Haushalts gesucht. Offert. sub **N. 583** an d. Exp. d. Ztg.

Aufwartung
für einige Stunden Vormittags sucht
Frau Lange, Berlinerstr. 29.

Zum 1. Okt. für ein herrschaftl. Haus ein

älteres I. Hausmädchen,
welch. tüchtig ist im Zimmerreinigen, Nähen, Plätten, Maschinennähen, Ausbessern und das womöglich etwas schneidern kann, gesucht. Buch und Gehaltsansprüche zu senden an
Fräulein von Davier,
Köthen i/A., Augustenstift, Wallstraße.

Ord. Mädchen 15. Sept. od. 1. Oktbr. gesucht Parkstraße 1, part.

Ein saub. tüchtiges **Mädchen,** nicht unt. 20 Jahr alt, als Aufwartung für d. ganz. Tag od. als Dienstmädchen sofort gesucht Sternstraße 9, III.

Tücht. Mädchen find. bei eing. Leuten gute Stelle Breitestraße 9, II.

Aufwartung gesucht
Albrechtstraße 10, II.

3 Köchinnen ges., sehr gute St. Meld. **Gr. Märkerstr. 9, p.**

Aelt. **Landwirthschafterin** auf fl. Gut bei Eisleben sofort gesucht. Offerten unt. **N. 578** an die Exped. d. Ztg.

Mehr. Mädchen von 15—20 J. sof. u. spät. ges. d. Fr. **Rötzscher,** Gr. Ulrichstr. 3.

Aufwartung sofort gesucht
Magdeburgerstr. 23, III, Eg. Grünstr.

Köchin, die selbstständig kochen kann u. auch Hausarbeit übernimmt, zum 1. Okt., spätestens 1. November bei gutem Lohn gesucht. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Verkäuferin
gesucht zum Biehmarkt in Schmalzkuchen-Bude. Zu erfragen
Friedrichstr. 20, im Laden.

Eine Wärterin findet gute Stelle
Breitestraße 9, II.

Ehrliche tüchtige Aufwartung
wird sofort gesucht **Schlamm 1,** erster Eingang.

Aufwart. Vorm. ges. Albrechtstr. 17, III r.

Ord. arbeitl. Mädchen v. 1. 1. Okt. u. später ges. Herrenstraße 26.

Wirthschafterin und Kellner f. Restaurant sucht **Fischmann,** Barfüßerstr. 5.

1 saub. **Aufwartung** f. Mittwoch und Sonnab. gesucht Harz 23, part. links.

Daselbst 2 Kleider zu verkaufen.

Kindermädchen für Nachmittags gesucht Marienstraße 17, II.

Anst. Mädchen find. sehr gute Stelle bei Familienanschl. **Fr. Schimpf,** Harz 46.

Aufwartung zum Bureaureinigen gesucht Mauerstraße 20.

Köchinnen, Zimmermädchen, Kindermädch., Dienstmädch.
haben die größte Auswahl v. Stellen b. **Fr. A. Kühn, Kl. Ulrichstr. 6.**

Ein tüchtiges **Mädchen,** welches gut bürgerl. kochen kann, auch im Haushg. u. Plätten nicht unerf., wird zum bald. Antritt auf eine Zuckerfabrik in der Nähe von Halle gesucht. Offert. unter **H. O.** nimmt die Exp. d. Bl. entgeg.

Perf. Schneiderin sofort gesucht
Nienneyerstr. 14a, I.

Ein nicht zu junges anständ. **Mädch.,** welches unter Leitung der Hausfrau die **feinere Küche** unentgeltlich erlernen will, kann sofort eintreten.
Dresdener Bierhalle,
Kaulenberg 1.

Für herrsch. größ. Haushalt suche zum 1. Okt. ein nicht unter 22 Jahr altes häusl., zuverl. u. g. empf. Stubenmädch.
Fräul. **Bethge,** Alte Promenade 4.

Posamentenarbeiterin
für Näharbeit ges. **W. F. Wollmer.**

Ordentl. Dienstmädchen
zum 15. September gesucht
Königstraße 74, part.

Köchinnen, Stuben-, Haus- und **Kindermädchen, Kinderfrauen, Mädchen** für alle Arbeiten erhalten gute Stellen durch
Pauline Fleckinger,
Neunhäuser 3, am Markt.

Ord. fleiß. Hausmädchen
für mittleren Hausstand bei guter Behandlung und gutem Lohn z. 1. Oktbr. ges. Näh. **Fischer,** Bernburgerstr. 16, II.

Aufwartung
für sofort gesucht Breitestraße 23, I.

Ordentl. Mädchen
15. Septbr. oder 1. Oktober gesucht.
Kramer, Robert-Franzstr. 1b.

Zum 1. Okt. suche ich ein zuverlässig, gesundes **Mädchen,** das etwas kochen kann und in aller Hausarbeit, Waschen und Plätten tüchtig ist. Zeugnisse und Lohnansprüche bitte einzusenden an
Frau Inspektor **Sonntag,**
Giebichenstein.

Eine Aufwartung für den Vormittag gesucht Gütchenstraße 5, part.

Jg. Aufwartung ges. Leipzigerstr. 15, I.

Anst. Dienstmädchen 1. Oktbr. gesucht, Vorm. zu melden Gr. Berlin 1, II l.

1 Hausmädchen für Privatklinik, hoh. Gehalt, viel Trinkgeld, **1 Hausmädchen** für einz. Dame sucht zum 1/10.
G. Niemann, Mansfelderstr. 12, I.

Hausmädchen krankheitsh. sofort gesucht Hackebornstr. 2, II L, am Buttermarkt.

Für den Vormittag wird eine fleißige und ehrliche **Aufwartung** gesucht Wuchererstr. 49, part. r.

Tüchtige
Costum-Arbeiterinnen
werden angenommen.
Betz, Brüderstraße 4.

Ein anständiges Mädchen
von 15—16 Jahren sucht sofort oder 1. Oktober
Frau Taube, Kl. Sandberg 4.

Anständiges, junges **Mädchen** als Aufwartung für den ganzen Tag gesucht Schmeerstr. 5, III. Etage.

Wir ersuchen alle Diejenigen, welche Adressen auf Inserate unserer Zeitung abzugeben beabsichtigen, ihren Briefen keine Original-Zeugnisse oder Einlagen, deren Zurückerstattung gewünscht wird, beizufügen, da uns die Aufgeber solcher anonym gehaltenen Anzeigen unbekannt sind und wir die Wiedererlangung der Einlagen nicht vermitteln können.
Die Expedition.

Lehrling Gesuch.

Für mein flottes **Drogen- und Farben-Geschäft** suche ich sogleich oder 1. Oktober einen

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen. Kost und Logis im Hause.
G. Osswald Nachf.,
Halle a. S.

Lehrlingsgesuch.
Für Landesprodukten- und Getreide-Grossgeschäft per 1/10. od. später achtbarer jg. Mann u. günst. Condit. Selbstgeschriebene Offert. unt. P. E. 313 an Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S. erbet.

Mechaniker-Lehrling
sucht für **Fahrräder u. Nähmaschinen Gust. A. Lerche,** Kl. Ulrichstr. 19.

Tischlerlehrling gegen Kostgeld ges. Meckelstraße 7.

Lehrlings-Gesuch!
Suche für mein **Manufaktur- u. Modewaarengeschäft** ein jg. anst. **Mädchen als Lernende.**
D. Heller, Gr. Ulrichstr. 63.

Für sofort oder später suche
jungen Mann od. junges Mädchen
als **Lehrling.**
Photographie **Henckert.**

Lernende
aus besserer Familie von Halle für Posamenten-, Woll- u. Weißwaarengeschäft von einzelner Dame gesucht. Offerten unter **N. 579** Exped. d. Blattes erbeten.

J. **Mädchen** f. d. J. Damenschn., akad. Schnitt., u. Zuschn. grdl. erl. Sternstr. 8, I. r.

Suche noch
2—3 Lehrmädchen.
Leopold Nussbaum, Kleinschmieden 6.

Lehrmädchen gesucht.
Blumenhandl. Hänschel, Gr. Steinstr. 81.

2 lernende **Verkäuferinnen** gesucht Leipzigerstr. 16, Hutgeschäft.

Stellen suchen.

Bureaubeamter,
z. Zt. in Feuerversicher. thätig, mit guter Handschrift und Kenntniß der Buchführung, militärfrei, sucht bei mäßigen Ansprüch. per 1./10. ev. später Stelle in gl. Branche oder kaufm. Büreau. Offert. sub **B. f. 348** bef. **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

8 jüng. u. ältere **Mädchen** m. g. Bück. wünschen Stellen, **10 Wirthschafterin.** wünschen Stellen bei eing. Herrn od. Dame durch **Frau Erfurth, Sternstraße.** 10 Mädch. f. K. u. H., 3 jf. Stubenmädch. ges.

Jg. **Frau** wünscht f. einige Stund. des Nachm. Geschäft. Näh. Gr. Märkerstr. 8, III.

Buchhalterin, beste Referenzen, Stenograph u. Schreibmaschine bewandert, sucht Stellung. Gefl. Offerten u. **F. P. 100** postlag. **Niemberg** bei Halle a/S.

Junges **Mädchen,** im Schneidern bewandert, sucht bei einer perf. Schneiderin für halbe Tage Beschäftigung. Gefl. Offert. unter **N. 586** an d. Exp. ds. Bl. erbeten.

Aelt. ans. **Mädchen,** w. a. schneidern kann, sucht Stelle als Wirthschafterin für kl. Haushalt. Zu erfr. Wuchererstr. 20, p. r.

Besch., 21j. **Mädchen** such. St., am liebst. eing. L. b. Fr. **Trautmann,** Franckestr. 12.

Ordl. **Dienstmädchen** such. u. erh. g. St. Frau **Donat,** Harz 25, II.

Junges **Mädchen,** 3 Jahre i. Dienst, sucht 1. Oktober Stelle. **Kl. Ulrichstr. 6, I.**

Zu verkaufen.

Ganze Wohnungseinrichtung nur 160 Mk.
Neue Möbel unter Garantie, reell, dauerhaft, frei ins Haus, nur bei
S. Rosenberg, Kl. Ulrichstr. 18a.

Landgut-Verkauf.
Das in der Flur Zagwitz bei Dürrenberg belegene, früher **Rössler'sche Grundstück,** ca. 17 Morgen umfassend, soll im Ganzen **oder getheilt billigst verkauft** werden. Näheres durch
Carl Prosch,
Zeuschberg bei Dürrenberg.

Flott gehendes Wasch- u. Plättgeschäft, mit großer fester Kundschaft und sämmtlichem Material, sofort zu verkaufen. Preis nach Vereinbarung. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

Hocheleg. **neue Nähmaschine,** fast neues, eleg. **Fahrrad,** für kl. Herren, gebraucht. **Kinderwagen** sofort spottb. z. verkaufen **Kl. Ulrichstr. 18a, I.**

Heu vorjähriger Ernte hat noch abzugeben **Mansfelderstr. 51, I.**

Pianinos v. Hölling & Spangenberg, vorzüglich erhalten, nur 300 Mk., zu verk. **H. Doll,** An der Universität 1.

B. Kleeheu, futterr., bill. Passendorf 8.

Bettst. m. Matr., Kleiderserf., Vertikom, Spiegelschrank mit Spiegel, Tische, Stühle, Sopha, Küchentisch und -Schrank, sauber und gut gearbeitet, billig zu verkaufen.
Auf Wunsch nehme alte Möbel mit in Zahlung.
Lessingstraße 36.

Ein Haus
mit Obst- u. Gemüsegarten u. 1½ Mrg. g. Acker sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Zur Pacht sind 300 Mk. Kaution erforderlich. Offert. unt. **N. 575** beförd. die Expedition dieser Zeitung.

Einen Posten
leere Cigarrenkisten
hat abzugeben
Otto Wassow, Gr. Steinstr. 17.

Pianino, vorz. i. Ton, für 320 Mk. zu verkaufen Wettinerstr. 11, part.

Kl. Grundstück m. Garten u. Acker zu verk. Ammendorf, Elsterstr. 21.

Neue Anzüge, Hosen, Jacket, Ueberzieher spottbillig zu verk. Grazeweg 11, I.

Eleg. Kinderwagen, wenig gebraucht, zu verkaufen Fleischerstr. 8, part.

Singernähmaschine, Sophatisch, Ziehharmon. (wie neu) billig zu verk. Grazeweg 11, I.

1jährige neumilch. Ziege sof. preiswerth zu verkaufen Reilstr. 102.

Fahrrad zu verkaufen Sternstr. 1, III. r.

Sopha, Tisch, Bücherrück, Waschmaschine, Lampen billig zu verk. Albrechtstr. 23, II.

Lachtauben billig z. verk. Blumenthalstr. 23, III.

Fast neuer Kinderwagen billig zu verk. Kurzegasse 1, I.

Landauer, herrschaftlich, **gebraucht, Kutsch- und Arbeitsgeschirr** billig zu verkaufen Geiststr. 53.

Pneumatik-Rover, gebraucht, verkauft billig **Gust. A. Lerche,** Kl. Ulrichstr. 19.

Eine fast neue **Häckselmaschine** billig zu verkaufen.
C. Müller, Steinweg 24.

Fahrräder f. 60, 70, 80 Mk., noch wie neu, f. 100, 120 Mk., elegant u. fein vernickelt, 130, 140, 160, 180 Mk., Tandem 250 Mk., feine Bauart u. tadellos, verkauft mit Garantie **Herm. Schindler,** Uhrmacher, **Gr. Ulrichstraße 35.**

Neues Sopha
billig zu verkaufen Brunoswarte 15, I. l.

Zum Herbstmarkt!
200 neue und gutr. feine Winterüberzieher, Kragen-, Beamt.- u. Milit.-Mäntel, Joppen, Pelze, Arbeitersach. jed. Art, Schuhw., Damengarderobe, Taschenuhr., Harmonikas, Zithern, Geig., Musikw., Nähmasch., Fernglä., Revolw., Koffer, Taschen spottbillig nur bei
Schleich, Alter Markt 34.

Gebr. Sopha, Spiegelschr., Kleiderschr., Tisch, Waschtisch, Bettst. m. M. b. j. pl. Lessingstr. 8, p. l.

Eleg. Plüschdiwan b. z. vk. Wendberg 13.

Ziege u. Bock zu verkaufen, oder auch Tausch gegen Milchziege
Albrechtstraße 12, pt.

Dunkelgrünes Plüsch-Sopha, Bettstelle mit Matratze, sehr wenig gebr., sofort zu verkaufen Reilstr. 126, II. l.

Schöner Pudel, 4½ Mon. alt, billig zu verkaufen Magdeburgerstr. 31, Laden.

Badewanne mit Ofen, **gr. Küchenbüffet,** verstellbarer **Kinderstuhl** umzugshalber **zu verkaufen.**
G. Nürnberger, Gr. Ulrichstr. 36.

2 Sophas, 1 Waschtisch sofort zu verk. Gr. Ulrichstr. 22, pt. l.

Handleiterwagen verkauft billig
G. Grassmeyer, Schillerstr. 24.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18990908028/fragment/page=0003

Reellgearb. Divans 50 Mk., Bettst. u. Matr., Vertik., Schränke, Walzenstühle bill. **O. Knauth,** Polsterwerkst., Kl. Brauhausstr. 22.

Umzugshalber! Herrsch. Geb. Betten und Bücher-Etagére sofort billig zu verk. Marienstr. 23, pt. rechts.

Eff. Flaschenzug, 60 Ctr. Tragkraft, sof. zu verkaufen Reilstr. 126, II. l.

Zu kaufen gesucht.

Musikwerke und Instrumente j. A. kauft **Renner,** Markt 14.

Seifen-Talg

kaufen **jeden Posten**

Max Beyer & Co., Halle a. S.

Für gut erh. Herrensachen, Damenkleider, Möbel, Betten u. Wäsche zahlt hohe Preise Frau **Hohmann,** Dachritzstr. 13.

Einige Enten,

welche von Enten ausgebrütet sind, zu kaufen gesucht.

O. Selter. Langenbogen.

Leere Weinflaschen u. Zeitungs-Makulatur kauft jeden Posten Frau **Klostermann,** Mittelwache 13.

Morse-Schreibapparat zu kaufen ges. Off. u. **S. Z. 101** an die Exp. d. Bl.

Getr. Herrensach., Damenkl., Schuhw., Bett., Möb., Waar. jed. A. kauft **Schleich,** Alter Markt 34.

Handwagen mit oder ohne Federn zu kaufen gesucht.
Stolze, Zenkerstraße 9.
Daselbst **Obst** billig zu verkaufen.

Zu vermiethen.

Wilhelmstrasse 4, Hgb. I

Wohnung (St., K., K.) zum 1. Okt. cr. für 190 ℳ zu vermiethen.

II. Etage, 4 Stuben, Kammer, Küche, Speisekammer, Bodenkammer, Stall u. s. w. per 1. Oktober zu verm.
Gerlach, Leipzigerstr. 18.

Herrschaftliche Wohnung,

Sternstraße, III. Etage, 6 Zimmer, Bad u. Zubehör, 600 Mk. Näh. bei Max Hammitzsch.

2 Wohnungen

in der Sternstraße zu vermiethen, I. u. III. Etage, je 4 Zimmer u. Zubehör. Näheres bei
Max Hammitzsch.

Wohnung zu verm., 2 Stub., Kam., Küche, Zub., 270 ℳ, 1/10. 99. Näheres Knoch, Wörmlitzerstr. 12.

Weckelstraße 25
getheilte I. Etage, 3 Stuben u. Zubehör per 1/10. zu vermiethen.

Umstände halber eine schöne Wohnung, 2 Stub., Kam., Küche u. Zub. mit **Balkon,** II., Nähe der Wiesen, für den billigen Preis von 320 ℳ zum 1/10. zu vermiethen. Zu erfragen
Pfälzerstraße 23, I, 11—12.

An d. Promenade frdl. II. Etage, 5 Zimmer, Kammer, Küche u. Zubeh. 1. November od. später zu beziehen.
H. Walter, Juwelier, Scharrenstraße 6.

Stube, Kam., Küche u. Zubehör zu vermiethen Thorstraße 37.

Kleine Wohnung an einz. Leute 1. Okt. zu vermiethen Fleischerstraße 3.

Wohnungen, 60 Thlr., zu vermiethen Albrechtstraße 26.

Wohnung, 60 Thlr., 1. Oktober zu vermiethen Merseburgerstraße 12.

Stube, Kam., Küche, Zubehör 1/10. 99 zu vermiethen Hardenbergstr. 2.

Parterre-Wohn. od. kl. Laden m. Wohn. 1/10. zu verm. Pr. 198 ℳ Haußfack 4, I.

St. u. K. zu vermiethen Schützenstraße 9.

Kl. Dachst. an anst. Frau z. v. Schülershof 3.

Wohn., 55 Thlr., zu verm. Mansfelderstr. 47.

Wuchererstr. 25 gr. Stube, Sout., an einz. Pers. 1. Okt. zu verm. Näh. I. Et.

Freundl. Stube sof. an einz. anst. Pers. zu verm. Näh. Kirchthor 27, im Keller.

Schöne Wohnung,
3 hb. Zim., K. u. Zub. Umst. h. 1. Okt. zu vermiethen Robert Franzstr. 3, III.

Kleine Wohnung 1. Okt. zu verm. Preis 38 Thlr. Zu erfragen Gr. Wallstraße 4, III.

Hofwohnung

zu vermiethen Magdeburgerstr. 57.

Stube, Kam., Küche für 50 Thlr. 1/10. zu vermiethen Glauchaerstr. 4.

Freundl. Wohnung 1/10. zu verm. Zu erfragen Reilstraße 26, I l.

Kl. Wohnung mit Verkaufskeller zu vermiethen Kl. Ulrichstraße 23.

Schöne große Stube 1/10. zu vermiethen Steinweg 52, Hof part.

Versetzungshalber
sofort oder 1. Oktober cr. freundliche
Wohnung, gr. Ecksalon
mit Balkon, 2 gr. Vorderzimmer, Kam., Küche, mit **bedeutendem** Mietherlaß, zu vermiethen. Näheres
Bernburgerstr. 16, II, Eckwohn.

Villen-Antheil

mit schönem Garten per sofort oder später zu vermiethen **Seydlitzstr. 22.**

36 Thlr.-Wohnung an einz. Leute 1. Okt. z. verm. **A. Hugo,** Gr. Klausstraße.

Stube, Kam. u. Küche f. einz. Leute, 120 ℳ, zu vermiethen Laurentiusstr. 15.

Kapellenstr. 8 schöne Stube m. Kochof. f. einz. Pers., Bh., St., K., St., 36 Thlr., 1. Okt., f. 1—2 Leute. Näh. b. Wirth im Hof p., Küche, 8—12.

Hofwohn., ger. St., K. u. K., 52 Thlr., zu vermiethen An d. Moritzkirche 5.

Wohnung für 160 ℳ per 1/10. zu verm. Näheres Hardenbergstraße 37, I l.

Kleine Stube, 20 Thlr., zu vermiethen Weingärten 32.

Wohn., 40 Thlr., z. verm. Kl. Märkerstr. 2, I.

Möblirte Zimmer.

Zwei größere Schüler finden angenehmes Zimmer u. gute Pension. Offert. u. **N. 581** Exped. d. Ztg. erbeten.

2 möbl. Zim. bill. Grafeweg 11, I, am Markt.

Möbl. Zim. an Hrn. od. Dame zu vermiethen Streiberstr. 3, I l.

Möbl. Schlafstelle f. anständ. jungen Mann **Gr. Klausstr. 40, III (am Markt).**

Anständ. Schlafstelle f. ein. Herrn sof. zu verm. (event. mit voller Pension) Leipzigerstraße 63, II l.

Anständ. Schlafst. offen Unterberg 11, I.

Bernhardystr. 11, III r. anständige Schlafstelle offen.

Anst. Schlafstelle, mit oder ohne Kost, zu verm. **Zenkerstr. 5,** II.

Anst. Schlafstelle offen Nicolaistr. 6, vornh., I.

Anst. Schlafst. f. Hrn. od. D. Harz 24, II.

2 frdl. Schlafstellen zu verm. Gr. Wallstr. 19, p.

Möbl. Schlafst. off. Gr. Märkerstr. 20, I r.

Anst. Schlafst. zu verm. Forsterstr. 33, p.

Schlafstelle für Mädchen Martinstr. 21, p. r.

2 Herren find. frdl. Schlafst. Streiberstr. 16, Ir.

2 anst. Mädchen finden Schlafstelle Kl. Brauhausstr. 6, II.

Läden & Magazine.

Gr. Ulrichstraße 4-5

der mittlere Laden 1. Oktober u. noch 2 Wohnungen, ev. als eine, Januar zu vermiethen. **W. F. Wollmer.**

Herrenstraße 25

Laden mit Wohnung, besonders zu Fleischerei, auch zu jedem anderen Geschäft passend, sofort zu vermiethen durch **Oscar Knoche,** Krukenbergstr. 12.

Werkstelle zum 1. Oktober zu vermiethen Moritzzwinger 8.

Laden, worin seit Jahr. Viktualiengesch. betr., sof. bill. zu übern. Näh. in d. Exp. d. Ztg.

Laden-Vermiethung.

Zu einem großen Dorfe bei Bitterfeld ist ein **Laden** zu vermiethen. Derselbe eignet sich seiner guten Lage wegen zu einem Schnittwaaren-Geschäft und kann sofort bezogen werden. Näheres zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

1 Fleischerladen mit dazu gehörigen Räumen, sowie Wohnung, in sehr guter Lage, 1. Oktober zu beziehen. Offerten unter **N. 587** an die Exped. d. Bl.

Bernburgerstr. 28c
freundlicher, geräumiger Laden
mit Ladenstube, Centralheizung, 1. Okt. zu verm. Näheres I. Etg. daselbst.

Miethgesuche.

1 Landgasthof

zu pachten oder **zu kaufen gesucht.** Off. unter **B. x. 341** bef. **Rud. Mosse, Halle.**

Leere Dachkammer, Nähe ob. Leipzigerstraße, zum 1. 10. zu miethen gesucht. Offerten mit Preis unter **N. 577** an die Expedition dieses Blattes.

Wohnung z. 300—360 ℳ p. 1. Okt. zu mieth. ges. Off. an **H. Franke,** Forsterstr. 50, p.

Aelt. Person sucht sof. od. 1. Okt. kl. Stube, Nähe der Taubenstr. Näh. Taubenstr. 21, Hof.

Anständiger junger Mann (Handwerker) sucht freundliches Zimmer. Offerten unter **N. 574** an die Exped. d. Bl.

Zwei einzelne Leuten suchen z. 1. Novbr. eine **Wohnung im Preise von 3—400 Mark.** Offerten erbeten an
E. Poenitsch, Leipzigerstr. 32.

Ruh. anst. Leute suchen gesunde Wohnung in anst. Hause im Preise von 40—50 Thlr. Off. u. **N. 582** a. d. Exp. d. Bl.

Zu miethen gesucht eine trockene Räumlichkeit, eventl. auch bei Spediteur, zur Aufbewahrung von Mobiliar f. längere Zeit vom 1. Oktober ab. Offerten unter **M. R.** an die Filiale des „Gen.-Anz." Merseburg.

Anst. Fräulein sucht einf. möbl. Zimmer, Nähe Stadttheater. Offerten erbeten nach Kapellengasse 6, II.

Wohnung gesucht, Preis bis 300 ℳ, per 1. Oktober. Offerten unter **P. C. 311** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Comptoir-Raum

für Königl. Lotterie-Einnehmer an verkehrsstraße im Stadtinnern gesucht. Off. unter **B. t. 361** befördert **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 4.

Trockene Räume oder kleine leerstehende Wohnung zur Aufbewahrung v. Möbeln 1. Okt. bis 1. Jan. ev. länger gesucht. Off. u. **B. u. 362** bef. **Rudolf Mosse,** Halle a. S.

Unterricht.

Zeichen-Unterricht ertheilt **B. Henning,** Breitestraße 21. Seit 1877 Lehrer a. d. Gewerbl. Zeichenschule.

Tanzunterricht gratis Dienstag Donnerstag **Concerthaus.**

Buchführung u. Stenographie lehrt gründlich **W. Schaaf,** Wettinerstr. 4, I.

Tanz-Unterricht

Sämmtliche Rundtänze lehre Damen und Herren **jeden Alters** in 4—5 Privatstunden gründlich. **Schleifwalzer** lehre in 2 Stunden. Mein Unterricht ist ein völlig ungenirter.

Eigene leichtfaßliche Lehrweise, gewissenhafte Ausbildung.

Anmeldungen nehme ich **Sonntag den 10. September,** früh von 10—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr in der **„Börsenhalle", Gr. Berlin, parterre, rechts,** entgegen.

Franz Schapitz,

Tanzlehrer,
früher Tänzer am Hoftheater in Dessau, Vaudeville-Theater zu Hoboken (Amerika) und am Centralhallen-Theater zu Hamburg, St. Pauli.

Nach beendeten Ferien können in meinem Lehrinstitut wieder **Schülerinnen** angenommen werden.

Ausbildung im **Wäscheanfertigen** und **Zuschneiden.** — Anmeldungen erbittet
Elisabeth Dahlhoff,
Mittelstraße 10, I, an der Schulstraße.

Capitalien.

10,000 Mark

Hypothekencapital auf mündelsichere I. Stelle p. sof. od. 1. Oktbr. cr. sind zu verleihen durch Rechtsanwalt **Riecke,** Rathhausstr. 17.

Amtliches.

Um Ermittelung des jetzigen Aufenthaltsortes der Wirthschafterin Wittwe **Marie Sarfert** gebor. Grimm, zuletzt in Halle a/S., geboren am 12. Oktober 1854 zu Ober-Röblingen a. d. Helme, und Nachricht zu den Akten 8 J. h. 1146/99 wird ersucht.
Halle a/S., den 5. September 1899.
Der Erste Staatsanwalt.

Um Mittheilung des jetzigen Aufenthaltsortes der getrennt lebenden verehelichten Maurer **Emma Hoffmann** geborene Burkhardt, geboren am 27. März 1866 in Glauchau i/S., wird ersucht. Die p. Hoffmann soll als Zeugin vernommen werden. (2 J. i. 544/99.)
Halle a. S., den 2. September 1899.
Der Erste Staatsanwalt.

Verloren.

Goldner Klemmer auf dem Nordfriedhof verloren. Geg. Belohn. abzug. Kl. Ulrichstr. 26, I l.

Tuch, blau und gelb gemustert, Wittekindstr.—Reilstr. verloren. Gegen Belohn. abzug. Blumenthalstr. 22, p.

Br. **Ring,** rother St., 2 Perlen, verloren. Geg. Belohn. abzug. Wuchererstr. 37, p.

Ein **Hund** (auf „Küraß" hörend) entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Landsbergerstraße 59, Laden.

Gefunden.

Ein großes **Umschlagetuch** von Quetz nach Niemberg gefunden. Abzuholen beim **Gemeinde-Vorstand in Quetz.**

2 Schlüssel gef. Abzuh. Rathswerder 12.

Diverse.

Reelles Heirathsgesuch.

Selbständiger Professionist, Ausgang 40er, Wittwer ohne Kinder, in gutsituirten Verhältnissen, dem es an entsprechender Bekanntschaft mangelt, wünscht Bekanntschaft einer Frau oder älteren Mädchens, unbescholtenen Lebenswandels, am liebsten ohne Kinder, behufs Verheirathung zu machen. Offerten mit Angabe der Verhältnisse unter Chiffre **N. 576** an die Exped. d. Blattes erbeten. Vermittler verbeten.

Reelles Heirathsgesuch.

Gebild. Fräul. von außerhalb (Waise), in 20er Jahren, 12000 Mark Vermögen, wünscht sich mit **Beamten** od. **Geschäftsmann zu verheirathen.**
Näheres ertheilt
Fr. Rötzscher, Gr. Ulrichstr. 3, II.

Junger Mann, kath., 25 Jahre alt, sucht Bekanntschaft mit kathol. Mädchen dienenden Standes von auswärts, zwecks baldiger Verheirathung. Offerten unter **N. 573** an die Exped. d. Blattes.

Zu einem **11jähr. Knaben** findet noch **1 Schüler** gewissenhafte Pension, Nachhilfe u. gute Pflege in gebild. Familie. Adr. erb. unt. **N. 580** a. d. Exp. d. Blattes.

Ein Knabe, 6 Wochen alt, soll in **gute, saubere Pflege** gegeben werden. Zu erfragen **Kapellengasse 6,** II.

Tigerfinken,
reizende kl. Sänger, P. 2 ℳ, 5 P. 7,50 ℳ, 10 P. 12 ℳ. Prachtfinken, reizende bunte Sänger, Paar 2,50, 5 Paar 10 ℳ. Kl. Papageien, sprechen lernend, St. 5 u. 6 ℳ. Kardinäle m. roth. Haube, abgehörte Sänger, Stck. 5 ℳ. Reisfinken, muntere Sänger, Paar 2,50, 5 P. 10 ℳ. Chineserfinken, fleiß. Sänger, P. 2,50, 5 P. 10 ℳ versend. unter Garantie leb. Ankunft gegen Nachn.
L. Förster, Vogelexport, **Chemnitz.**

Semmel 4 Groschenreihen 1 Kilo **nur** 27 Pfg. empfiehlt Laurentiusstraße 18.

Giftweizen, Giftafer,

sicher wirkend, empfiehlt **Ernst Jentzsch,** Leipzigerstr. 31.

Theater-Verein.

Talentvolle Damen und Herren, welche gesonnen sind, einem bestrenommirten hiesigen Theater-Verein beizutreten, werden gebeten, werthe Offerten unter **B. 14** an **Kurtzke & Hasse,** Leipzigerstr. 94, abzug.

An die verehrl. Inserenten!
Seit 1. Januar d. J. kosten Postanweisungen bis zum Betrage von
5 Mark
nur
10 Pfg. Porto.
Es empfiehlt sich daher, der Sicherheit wegen, Geldsendungen nicht mehr in Briefmarken, sondern nur durch Postanweisung zu machen. Der Text eines **kleinen** Inserates kann auf den Abschnitt der Postanweisung geschrieben werden.

Landsberger Nachrichtsblatt

Parteiloses Organ
für Landsberg und Brehna. Gegr. 1897.
Amtsblatt der städt. Behörden.
Erscheint **Mittwoch** u. **Sonnabend früh** resp. Abend vorher.
Anzeigen pro 4 spalt. Zeile 10 Pfg., bei Wiederholung hoher Rabatt.
Wirksames Publikations-Organ für Halle'sche Geschäfte.

Ein Hochgenuß

sind mit nur feiner Sahnenbutter zubereitete **Pfunderbrezeln** à St. 5 Pfg., sowie **Obstkuchen** nach Münchner Art à St. 5 Pfg., **Kartoffelkuchen** mit f. Sahnenbutter und saurer Sahne, täglich frisch empfiehlt
Laurentiusstrasse 18.

Rathhauskeller Markt 1.

Täglich frisch!
Pommersche Speckflundern,
Feinste Kieler u. Kappelsche Bücklinge, Feinste große Vollheringe, Große Spickaale, Rauchschellfisch, Frische Bratheringe, Sardinen.
Zum Wiederverkauf empfehle alle gangbaren Delicatessen zu den billigsten Konkurrenzpreisen.
E. Hoefer.

Schneiderin empfiehlt sich im Anfertig. von Damen- und Kinderkleidern Kapellengasse 8, II.

Soeben wieder eingetroffen:
MAGGI zum Würzen der Suppen,
— wenige Tropfen genügen. —
A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.

Alle kleinen Anzeigen
deren Aufgeber unbekannt bleiben wollen, wie beispielsweise bei:
Stellengesuchen u. Angeboten
An- und Verkäufen
Vermiethungen
Verpachtungen
Capitalgesuchen u. Angeboten
etc. etc.
übernimmt unter strengster Discretion zum billigsten Preis in die für die betreffenden Zwecke jeweils bestgeeignetsten Zeitungen die Centr.-Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.*)**

Die unter Chiffre G. L. Daube & Co. einlaufenden Offertbriefe werden am Tage des Eingangs den Inserenten zugesandt.
Bureau in Leipzig: Peterestrasse 34.

Perf. Plätterin empf. sich in u. auß. d. Hause **Kl. Ulrichstr. 29, H. I.**

Möbelfuhren jeder Art besorgt billig **Alb. Lange, Schillerstr. 37.**

Empfehle täglich frischen **Apfel-, Matz-, Mandel- u. Sträußelkuchen, gerieb. Napf- und Sandkuchen,** garantirt aus feinster Molkerei-Butter angefertigt, sowie verschiedene Sorten **Theegebäck.**
E. Michaelis, Thomasiusstr. 9.

Die Beleidigung gegen
Familie Rothe
nehme ich zurück. A. Th.

Impfe

Mittwochs u. Sonnabends 2—3 Uhr.
Dr. Fr. Fischer, Alte Promenade Nr. 14.

Stück- u. ff. Wäsche z. Waschen u. Plätten nimmt an Frau **Just,** Steinweg 4, I.

H. Rick,

39 Gr. Ulrichstraße 39,
Telephon Nr. 988,
empfiehlt ganz frische
Schellfische, Seehechte, Seelachs, Fischcotelettes, Rothzungen, Stockfische etc.
Sehr schöne ger. Aale, Flundern, Kieler u. engl. Bücklinge, Aalquabben, Sprotten, Fleckheringe, geräuch. Schellfische, Heilbutt, Seelachs, Lachsforellen etc. etc.
Ia. fetten ger. Lachs, neue Kronenhummer,
mildgesalz. Elb-Caviar, Oel-Sardinen, Delikatessheringe, Aal u. Hering in Gelée.
Frische Nordsee-Krabben. Salzheringe, marin. Heringe, Rollmops, Bratheringe, Bratschellfisch, Russ. Sardinen, neue Anchovis.

Auction.

Sonnabend den 9. September, von Mittags 12 Uhr ab, sollen in der **Stammer'schen Wohnung** in **Osendorf** wegzugshalber nachstehende Gegenstände meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden:
1 Sopha, 2 Tische, 1 Brotschrank, 1 Küchenschrank, Stühle, Kuchenbleche u. Bretter, 1 Handwagen, 1 größerer Handschlitten, 1 Bettstelle u. v. a. Sachen.

Proben franko. Stoffe f. alle Zwecke. Sämmtliche Futter-Stoffe.
TUCH-VERSAND HALLE a. S.
OTTO BURKHARDT Gr. Märkerstr.
Billige und reelle Bezugsquelle f. Private.

Als
Gelegenheitskauf
empfehlen
wegen Geschäfts-Auflösung:
Strümpfe
für Kinder, in Baumwolle u. Wolle.
Handschuhe
für Sommer u. Winter, noch große Auswahl, besonders gute Qualität in echt schwarz.
Näh-, Stick- u. Häkel-Seiden.
Zephir-, Castor- u. a. Häkel-Wolle.
Tapisserie-Waaren.
Nähgarne
u. div. Schneider-Artikel.
Kragen, Manschetten, Chemisettes.
Kurzwaaren, seidene Bänder.
Sammet-Bänder, schwarz u. farbig.
Schürzenbänder, Schnuren und viele andere Waaren.
Der Verkauf dauert nur noch kurze Zeit.
Geschw. Storch,
Geiststr. 16, neb. d. Adler-Apoth.

Ueber Nacht

trocknet die Fußboden-Farbe à Pfund 50 Pfg., allein zu haben
6 Gr. Ulrichstr. 6. F. A. Patz.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.
Heute wurde uns ein **gesundes Mädchen** geboren.
Paul Lindner und **Frau, Clara** geb. **Achilles.**
Halle a/S., den 6. September 1899.

Danksagung.
Vom Grabe meiner geliebten Frau, unserer lieben Mutter, Schwester und Schwägerin zurückgekehrt, sage ich allen Freunden und Bekannten für die vielen Blumenspenden besten Dank. Gleichzeitig Dank Hrn. Oberarzt Dr. Deutsch für seine aufopfernde Pflege während der Krankheit. Besonders aber dem Herrn Pastor Kindervater für seine trostreiche Rede am Grabe und Allen, welche die Entschlafene zur letzten Ruhe geleiteten.
Franz Albrecht
im Namen der Hinterbliebenen.

Danksagung.
Für die vielen Beweise inniger Theilnahme, welche uns bei dem Tode meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Bruders, Schwiegersohnes, Schwagers u. Onkels,
des **Weinhändlers Richard Hünicke**
(i. Fa. **Otto Struve,** früher **A. Stoll)**
bewiesen wurden, sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.
Halle a. S., den 7. Sept. 1899. **Die Hinterbliebenen.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18990908028/fragment/page=0004
DFG